



„Mir wellet jetzt die ganze Macht!“ Mit Nachdruck bekräftigte Zunftmeister Christoph Dietrich den radikalen Herrschaftsanspruch der Narren beim Rathaussturm am Schmotzigen Dunnschdig. Dem Bürgermeister warf er vor, er lasse bei Sauwetter die Narren sprichwörtlich im Regen stehen und monierte die seiner Auffassung nach zu laxen Einstellung des Stadtoberhauptes: „Denn Führung isch do so ä Sache, loht de Frank doch einfach alle mache. Drum wird's jetzt ernscht, trotz Narreteich schick' meine Rät' vorbei!“ Dietrich erklärte, diese seien bestens bewandert in der Führung aller Amtsgeschäfte und er drohte: „Drum rot ich dir sei uf de Hut. Wenn'd Engener sich g'wöhnet dra, regiert d' Narrenzunft des ganze Jahr.“ BM Frank Harsch leistete nur halbherzig Gegenwehr und entschloss sich schließlich zur raschen Kapitulation, denn immerhin stellte der Usurpator in Aussicht: „Wenn du jetzt gibsch de Schlüssel schnell, denn schwätze mir über selle Schtell: Dass du am Aschermittwoch lieb, schnell wieder deinen Schlüssel kriegsch.“ Zudem lockte Dietrich: „Un nebem Schlüssel, Frank, des sag' ich dir, mir hän au Durscht und wellet Bier. Drum kumm jetzt abe und reih dich ein und lern', wie schön ka Fasnet sei.“ Das ließ sich der entmachtete Bürgermeister nicht zweimal sagen und reihte sich im vollgepackten Entrée des Rathauses in die Riege der fröhlich Feiernden ein. Mehr über die närrischen Tage in Engen und den Ortsteilen findet sich ab Seite 11 in dieser Ausgabe. *Bild: Kraft*

Preis-Cego-Turnier

Förderverein FFW Stetten lädt ein

Stetten. Der Förderverein der Feuerwehr Stetten lädt am Sonntag, 22. Februar, herzlich zum traditionellen Preis-Cego-Turnier ins Bürgerhaus nach Engen-Stetten ein. Turnierbeginn ist um 14 Uhr. Das Turnier ist übrigens auch ein Wertungsturnier der Cego-Schwarzwaldmeister-

schaft 2026.

Den Teilnehmenden winken wieder tolle Preise und für das leibliche Wohl wird bestens gesorgt.

Der Förderverein der Feuerwehr Stetten freut sich auf viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer und auf jede Menge spannende Spiele.

Veranstaltungskalender

Jetzt im Bürgerbüro erhältlich

Engen. Ab sofort liegt der Veranstaltungskalender für das erste Halbjahr 2026 im Bürgerbüro aus. Dieser erscheint zweimal jährlich (Februar bis Juni und Juli bis Dezember)

und gibt einen Überblick über die aktuellen Veranstaltungen in Engen, die für die Engener Bürgerinnen und Bürger wie auch für die Gäste und Touristen interessant sind.

Zeit für Begegnung

Interkulturelles Frauencafé am 27. Februar

Engen. Das nächste interkulturelle Café für Frauen findet am Freitag, 27. Februar, ab 17.30 Uhr statt, wie immer im Gemeindehaus der evangelischen Kirche in Engen, Heuwegstraße 11 (zwischen Lidl und Krankenhaus).

Alle Frauen, einheimisch, Zugewanderte oder zugewandert, sind herzlich eingeladen zu dieser Zeit für Begegnung und Kennenlernen. Die Vorbereitungsgruppe vom Verein „Unser buntes Engen“ hofft, dass wieder viele Frauen aus Engen und Umgebung Zeit und Lust auf einen Abend in entspannter Atmosphäre haben – trotz Fastenzeit und Ramadan, denn beim Frauencafé steht „Nahrung für die Seele“ im Mittelpunkt, entstanden

durch die Gemeinsamkeit.

Natürlich gibt es wie immer ein kleines Überraschungsbüffet. Dafür kann, wer möchte, etwas mitbringen (gerne herzhaft). Tee und kalte Getränke sind vorhanden. Die Teilnahme am Frauencafé ist kostenlos, aber der Verein „Unser buntes Engen“ freut sich über eine kleine Spende. Auch kleine Kinder sind willkommen, müssen jedoch selbst beaufsichtigt werden. Wer bei der Vorbereitung helfen möchte, kommt bitte schon um 17 Uhr.

Kontakt für Rückfragen: Unser buntes Engen, Tel. 07733 / 360 30 92 oder in der Begegnungsstätte Engener Brücke, Peterstr. 1 (gegenüber von der Stadtkirche)



Gemeinderat

Am Dienstag, 24. Februar, findet um 17 Uhr im Bürgersaal des Rathauses eine öffentliche Sitzung des Gemeinderates statt.

Tagesordnung

1. Bestimmung der das **Protokoll** unterschreibenden Stadträte
2. Bekanntgabe der in der letzten nichtöffentlichen Sitzung gefassten **Beschlüsse**
3. Beschlussfassung über die Änderung der Konditionen des **Darlehens an die Stadtwerke Engen GmbH** vom Dezember 2025
4. Beschlussfassung über den **Haushaltsplan** und die **Haushaltssatzung 2026**
5. Bericht über den aktuellen Planungsstand des **Amtsdienerhauses** und Beschluss zur weiteren Ausarbeitung der Planung
6. Beschlussfassung über den Antrag auf Erhöhung der **Aufwandsentschädigung der DLRG Gruppe Engen e.V.**
7. **Fragemöglichkeiten** der Bürgerinnen und Bürger
8. Beschlussfassung zur Annahme von **Spenden**
9. Dringende **Vergaben**
10. **Mitteilungen** aus der Verwaltung
11. **Anregungen** und Anfragen aus dem Gremium

- Änderungen vorbehalten -

Nähere Informationen zur Sitzung können auf der Homepage der Stadt Engen unter www.engen.de über den Direktlink im Gemeinderats- und Bürgerinformationssystem eingesehen werden.

Abfalltermine

Samstag,	21.02.	Elektroschrott-Kleingeräte: 8-12 Uhr, Engen, Eugen-Schädler-Straße
Montag,	23.02.	Blaue Tonne Engen und Ortsteile
Montag,	02.03.	Biomüll Ortsteile
Dienstag,	03.03.	Biomüll Engen
Mittwoch,	04.03.	Restmüll Engen und Ortsteile
Donnerstag,	12.03.	Gelbe Tonne Engen und Ortsteile
Samstag,	14.03.	Grünschnittabgabe: 10:30-14 Uhr, Engen, Eugen-Schädler-Straße
Montag,	16.03.	Biomüll Ortsteile
Dienstag,	17.03.	Biomüll Engen
Freitag,	20.03.	Grünschnittabholung

Nähere Infos:

Biomüll, Restmüll, Blaue Tonne, Grünschnitt, Sperrmüll, Elektroschrott und Problemstoff: Müllabfuhrzweckverband Rielasingen-Worblingen, Telefon 07731 931561, www.mzv-hegau.de

Gelbe Tonne: REMONDIS Singen, Telefon 07731 99574-10, www.remondig-gelbetonne-lk-konstanz.de

Glascontainerentsorgung: REMONDIS Süd GmbH, Telefon 0751 36191-39

Restmüllsäcke und Banderolen für Rest- und Biomüll: erhältlich beim Edeka Markt Holzky, Hegaustraße 5A

Anzeige

Verwaltung trifft Wirtschaft



Bürgermeister Frank Harsch und Wirtschaftsförderer Peter Freisleben durften am 10. Februar im Rahmen ihrer Firmenbesuche bei der sachs engineering GmbH an ihrem Standort im CUBE im Gewerbegebiet Grub zu Gast sein. Das Unternehmen ist ein gefragter Spezialist für Engineering-Dienstleistungen und Produktentwicklung. Mit einem klaren Fokus auf Innovation unterstützt sachs engineering Kunden von der ersten Idee bis zur Marktreife - insbesondere in den Bereichen Maschinenbau, Automotive und Medizintechnik. Neben der technologischen Expertise kam auch die Bedeutung als regionaler Arbeitgeber zur Sprache. Mit einem hochqualifizierten Team von 40 Mitarbeitern setzt das Unternehmen auf kontinuierliches Wachstum und bietet spannende Perspektiven für Ingenieure und technische Fachkräfte direkt in der Region. Im Bild: (von links) Wirtschaftsförderer Peter Freisleben, Gründer und Geschäftsführer Wolfgang Sachs und Bürgermeister Frank Harsch.

Bild: Stadt Engen

Anzeigenberatung

HEGAU KURIER

Astrid Zimmermann

E-Mail: Astrid.Zimmermann@info-kommunal.de

INFO KOMMUNAL

Jahnstraße 40 · 78234 Engen

Tel. 0 77 33 / 99 65 94-0

Fax 0 77 33 / 99 65 94-5690

E-Mail: info@info-kommunal.de

Veranstaltungen

Wochenmarkt, Donnerstag, 19. Februar, 8 bis 12 Uhr, Marktplatz

Stadt Engen und Förderverein Stadtbibliothek, 25 Jahre Förderverein und Stadtbibliothek: Lesung mit Gaby Hauptmann, Montag, 23. Februar, 20 Uhr, Kath. Gemeindezentrum

Eine aktuelle Übersicht über alle Veranstaltungen in Engen und den Ortsteilen gibt es auf der Homepage der Stadt Engen www.engen.de/veranstaltungskalender oder unter folgendem QR-Code:



Gaby Hauptmann liest

...am Montag im katholischen Gemeindezentrum

Engen. Am Montag, 23. Februar, lädt der Förderverein der Stadtbibliothek Engen um 20 Uhr ganz herzlich ein ins katholische Gemeindezentrum Engen (Hexenwegle 2). Dort stellt Bestseller-Autorin Gaby Hauptmann ihren neuen Roman vor: „Wenn ich tanzen will“ – spannend, unterhaltsam und mit sehr viel Lokalkolorit.

Zum Inhalt:

Sommer 1960. Im Radio spielen sie englische Schlager, und die Kleider der Frauen sind so aufregend wie noch nie. Evas Leben fängt gerade erst richtig an, ihre erste Stelle als Sekretärin, das eigene Geld, Freiheit – da kommt ihr Vater unter mysteriösen Umständen ums Leben, und sie muss von einem Tag auf den anderen sein Pfandleihgeschäft übernehmen. Dabei hat sie ganz andere Träume: Sie möchte die Welt sehen, sich verlieben, zu all den neuen, aufregenden Liedern tanzen und singen. Plötzlich muss sie nicht nur gegen das gestrige Weltbild mancher Männer ankämpfen, sondern auch gegen blanke Gewalt. Doch so schnell gibt sie nicht auf, auch wenn sie ganz auf sich allein gestellt ist. Sie hofft, all die Schwierigkeiten zu meistern, vielleicht mit Hilfe von Bernd, der in Stuttgart Saxophon studiert und so ganz anders ist als die Jungs vom „Hörnle“, schon damals dem angesagtesten Ort im heißen Sommer. Nur eins

weiß sie noch nicht: Die Musik wird der Schlüssel für ihr neues Leben sein. Plötzlich fühlt sich Konstanz nicht mehr wie hinter dem Mond an, denn Eva ist mutig genug, auf all die verstaubten Konventionen zu pfeifen.

In ihrem neuen Roman „Wenn ich tanzen will“ versetzt Gaby Hauptmann die Lesenden in das Konstanz zu Beginn der sechziger Jahre, einer Zeit, in der Musik und der Optimismus der jungen Bundesrepublik das Lebensgefühl einer ganzen Generation prägen. Manches ist für das jüngere Publikum sicher Neuland, bei den Älteren jedoch erweckt die Autorin sicher viele Erinnerungen an die aufregenden 60er Jahre mit all den gesellschaftlichen Auf- und Umbrüchen.

Gaby Hauptmann, eine der erfolgreichsten Schriftstellerinnen Deutschlands, lebt seit Jahren in Allensbach am Bodensee. Mit dem Schreiben begonnen hat sie als Journalistin beim Südkurier. 1995 erschrüb sich mit ihrem ersten Bestseller „Suche impotenten Mann fürs Leben“ ein Millionenpublikum und veröffentlichte seither zahlreiche weitere Erfolge. Vor ihrem neuesten Buch „Wenn ich tanzen will“ erzählte sie die Familien-Saga um die Frauen des traditionsreichen Gasthofs „Hirschen“ in Horn. rozent.

Die Buchhandlung am Markt von Beatrix Reiter wird mit einem Büchertisch vor Ort sein.



Eine lustige Fasnachtsparty feierten die kleinen Lesemäuse am 9. Februar in der Stadtbibliothek. Im vorgelesenen Pappbilderbuch ging es um einen Maskenball, zu dem alle Bauernhoftiere eingeladen waren. Das Schaf bekam für sein Einhornkostüm den ersten Preis. Die Kinder bastelten eine Konfettikanone, pusteten Luftschlangen und naschten vom selbstgemachten Popcorn. Mit einem Luftballontanz und einem Fingerspiel ging der vergnügliche Nachmittag zu Ende. *Bild: Stadt Engen*



Autorin Gaby Hauptmann.

Bild: API (c) Michael Tinnefeld

Karten im Vorverkauf (8 Euro) gibt es in der Stadtbibliothek Engen, Hauptstraße 8. Telefonische Reservierung unter 07733/501839, online über www.foerderverein-stabi-engen.de; **Abendkasse** nur im GZ: 10 Euro, Schüler / Studenten 6 Euro, Ermäßigung mit Sozialpass (Tafel-ladenausweis) 50 Prozent.

Ausstellungen

im Städtischen Museum Engen + Galerie

Kunstaussstellungen:	„Wenn wir uns nicht beeilen, ist es weg“ von Nicole Bold Zu sehen bis 15. März
FORUM REGIONAL:	„Zeitlose Zeit“ von András Gaál aus Pannonhalma Zu sehen bis 15. April
Dauerausstellungen:	Stadtgeschichte, Archäologische Abteilung
Öffnungszeiten:	Di.-Fr. 14-17 Uhr, Sa. + So. 11-18 Uhr
Eintritt:	3,50 Euro; ermäßigt 2,50 Euro

Wochenmarkt

Jeden Donnerstag
von 8 bis 12 Uhr
auf dem Marktplatz



Riesige Auswahl – Faire Preise
Top Beratung – Höchster Genuss

Whisky-Tasting,

Mittwoch, 18.03.2026

Beginn: 19.30 Uhr

„Klassische Rundreise durch
die Whisky-Regionen
Schottlands“

Von den Lowlands in die Highlands
und auf die Inseln. Freuen Sie sich
über erstklassige Destillate, die die
jeweiligen geschmacklichen
Besonderheiten der fünf Whisky-
Regionen Schottlands deutlich zum
Ausdruck bringen.

Das super Tasting für Einsteiger
wie auch für Whisky-Profis.

Rufen Sie uns einfach an und
reservieren Sie sich die letzten
Plätze.

Tel. 07733/5422

„Zu viel von allem ist schlecht, aber
zu viel guter Whisky
ist gerade genug.“
(Mark Twain)

Öffnungszeiten

Mo. – Fr. 08.00 – 12.30 Uhr
Mo. – Mi. 14.00 – 18.00 Uhr
Do. + Fr. 14.00 – 22.00 Uhr
Sa. 09.00 – 12.30 Uhr
Schwarzwaldstraße 2a · Engen
Tel. 07733/5422
www.weinhaus-gebhart.de



Stadt Engen mit Landkreis Konstanz

Wahlbekanntmachung

1. Am 8. März 2026 findet die **Wahl zum 18. Landtag von Baden-Württemberg** statt.
Die Wahl dauert von 08:00 Uhr bis 18:00 Uhr.

2. Die Stadt Engen ist in folgende 12 Wahlbezirke eingeteilt:

Wahlbezirk 00101: 001-01 Engen I	Wahlraum: Stadthalle, Foyer, 001-01
Wahlbezirk 00102: 001-02 Engen II	Wahlraum: Stadthalle Foyer, 001-02
Wahlbezirk 00103: 001-03 Engen III	Wahlraum: Kinderhaus Glockenziel, 001-03
Wahlbezirk 00104: 001-04 Engen IV	Wahlraum: Kinderhaus Glockenziel, 001-04
Wahlbezirk 00201: 002-01 Anselfingen	Wahlraum: Bürgerhaus Anselfingen, 002-01
Wahlbezirk 00202: 002-02 Neuhausen	Wahlraum: Bürgerhaus Neuhausen, 002-02
Wahlbezirk 00203: 002-03 Welschingen	Wahlraum: Grundschule Welschingen, 002-03
Wahlbezirk 00301: 003-01 Barga	Wahlraum: Bürgerhaus Barga, 003-01
Wahlbezirk 00302: 003-02 Biesendorf	Wahlraum: Rathaus Biesendorf, 003-02
Wahlbezirk 00303: 003-03 Bittelbrunn	Wahlraum: Petersfelshalle Bittelbrunn, 003-03
Wahlbezirk 00304: 003-04 Stetten	Wahlraum: Bürgerhaus Stetten, 003-04
Wahlbezirk 00305: 003-05 Zimmerholz	Wahlraum: Bürgerhaus Zimmerholz, 003-05

In den Wahlbenachrichtigungen, die den Wahlberechtigten in der Zeit vom 30.01.2026 bis 05.02.2026 übersandt worden sind, sind der Wahlbezirk und der Wahlraum angegeben, in dem der Wahlberechtigte zu wählen hat.

Die drei Briefwahlvorstände treten zur Ermittlung des Briefwahlergebnisses um 16.00 Uhr in der Stadthalle, Hohenstoffelstraße 3a, in den Nebenräumen zusammen.

3. Jeder Wahlberechtigte kann nur in dem Wahlraum des Wahlbezirks wählen, in dessen Wählerverzeichnis er eingetragen ist. Die Wähler haben die Wahlbenachrichtigung und zur Identitätsfeststellung ihren Personalausweis oder Reisepass zur Wahl mitzubringen.
Die Wahlbenachrichtigung soll bei der Wahl abgegeben werden.
Gewählt wird mit amtlichen Stimmzetteln. Jeder Wähler erhält bei Betreten des Wahlraumes einen Stimmzettel ausgehändigt.
Jeder Wähler hat eine Erststimme und eine Zweitstimme.

Der Stimmzettel enthält jeweils unter fortlaufender Nummer

- für die Wahl im Wahlkreis in schwarzem Druck die Namen der Bewerber und gegebenenfalls Ersatzbewerber der zugelassenen Kreiswahlvorschläge unter Angabe der Partei, sofern sie eine Kurzbezeichnung verwendet, auch dieser, bei Kreiswahlvorschlägen von Einzelbewerbern außerdem die Angabe Einzelbewerber und rechts von dem Namen jedes Bewerbers einen Kreis für die Kennzeichnung,
- für die Wahl nach Landeslisten in blauem Druck die Bezeichnung der Parteien, sofern sie eine Kurzbezeichnung verwenden, auch dieser, und jeweils die Namen der ersten fünf Listenbewerber der zugelassenen Landeslisten und links von der Parteibezeichnung einen Kreis für die Kennzeichnung.

Der Wähler gibt seine Erststimme in der Weise ab, dass er auf dem linken Teil des Stimmzettels (Schwarzdruck) durch ein in einen Kreis gesetztes Kreuz oder auf andere Weise eindeutig kenntlich macht, welchem Bewerber sie gelten soll, und seine Zweitstimme in der Weise, dass er auf dem rechten Teil des Stimmzettels (Blaudruck) durch ein in einen Kreis gesetztes Kreuz oder auf andere Weise eindeutig kenntlich macht, welcher Landesliste sie gelten soll.

Der Stimmzettel muss vom Wähler in einer Wahlkabine des Wahlraumes oder in einem besonderen Nebenraum gekennzeichnet und in der Weise gefaltet werden, dass seine Stimmabgabe nicht erkennbar ist.
In der Wahlkabine darf nicht fotografiert oder gefilmt werden.

4. Die Wahlhandlung sowie die im Anschluss an die Wahlhandlung erfolgende Ermittlung und Feststellung des Wahlergebnisses im Wahlbezirk sind öffentlich. Jedermann hat Zutritt, soweit das ohne Beeinträchtigung des Wahlgeschäfts möglich ist.
5. Wähler, die einen Wahlschein haben, können an der Wahl im Wahlkreis, in dem der Wahlschein ausgestellt ist,
- durch Stimmabgabe in einem beliebigen Wahlbezirk dieses Wahlkreises oder
 - durch Briefwahl teilnehmen.

Wer durch Briefwahl wählen will, muss sich von der Gemeindebehörde einen Wahlschein, einen amtlichen Stimmzettel, einen amtlichen Stimmzettelumschlag sowie einen amtlichen Wahlbriefumschlag beschaffen und seinen Wahlbrief mit dem Stimmzettel (im verschlossenen Stimmzettelumschlag) und dem unterschriebenen Wahlschein so rechtzeitig der auf dem Wahlbriefumschlag angegebenen Stelle zuleiten, dass er dort spätestens am Wahltag bis 18.00 Uhr eingeht. Der Wahlbrief kann auch bei der angegebenen Stelle abgegeben werden.

6. Ungültig sind Stimmabgaben, wenn der Stimmzettel eine Änderung, einen Vorbehalt oder einen beleidigenden oder auf die Person des Wählers hinweisenden Zusatz enthält oder wenn sich bei der Briefwahl in dem Stimmzettelschlag sonst eine derartige Äußerung befindet oder der Stimmzettelschlag gekennzeichnet ist (§ 42 Absatz 1 Satz 1 Nummern 6 und 7 des Landtagswahlgesetzes).
7. Jeder Wahlberechtigte kann sein Wahlrecht nur einmal und nur persönlich ausüben. Eine Ausübung des Wahlrechts durch einen Vertreter anstelle des Wahlberechtigten ist unzulässig (§ 8 Absatz 3 Satz 2 des Landtagswahlgesetzes). Ein Wahlberechtigter, der des Lesens unkundig oder wegen einer Behinderung an der Abgabe seiner Stimme gehindert ist, kann sich hierzu der Hilfe einer anderen Person bedienen. Die Hilfeleistung ist auf technische Hilfe bei der Kundgabe einer vom Wahlberechtigten selbst getroffenen und geäußerten Wahlentscheidung beschränkt. Unzulässig ist eine Hilfeleistung, die unter missbräuchlicher Einflussnahme erfolgt, die selbstbestimmte Willensbildung oder Entscheidung des Wahlberechtigten ersetzt oder verändert oder wenn ein Interessenkonflikt der Hilfsperson besteht (§ 8 Absatz 4 Satz 2 des Landtagswahlgesetzes).

Wer unbefugt wählt oder sonst ein unrichtiges Ergebnis einer Wahl herbeiführt oder das Ergebnis verfälscht, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder mit Geldstrafe bestraft. Unbefugt wählt auch, wer im Rahmen zulässiger Assistenz entgegen der Wahlentscheidung des Wahlberechtigten oder ohne eine geäußerte Wahlentscheidung des Wahlberechtigten eine Stimme abgibt. Der Versuch ist strafbar (§ 107a Absatz 1 und 3 des Strafgesetzbuches).

Engen, 19. Februar 2026

gez. **Frank Harsch**, Bürgermeister

Der vorstehende Bekanntmachungstext wurde gemäß § 1 Absatz 1 der Satzung über die Form der öffentlichen Bekanntmachung der Stadt Engen vom 10.12.2019 durch Bereitstellung auf der städtischen Homepage der Stadt Engen „www.engen.de“ im Internet am 19.02.2026 öffentlich bekannt gemacht. Die Veröffentlichung im Amtsblatt erfolgt lediglich ergänzend dazu.

„Ein Foto, bitte!“

Traumstunde am Montag, 2. März

Engen. Ein warmherziges, lustiges und liebevoll gestaltetes Bilderbuch über ein Mädchen, das nie aufgibt, gibt's am **Montag, 2. März, um 15 Uhr** in der Stadtbibliothek für alle kleinen Besucher ab vier Jahren. Mit anschließender Fotoaktion. **Anmeldung ab Donnerstagvormittag** unter Tel. 07733/501839 in der Stadtbibliothek Engen.

Zum Inhalt: Im Wald lebt ein Hirsch, der so scheu ist, dass ihn noch niemand aus der

Nähe gesehen hat. Emma will ihn fotografieren und damit am Fotowettbewerb teilnehmen. Sie baut sich im Wald einen Unterschlupf, stellt ihre Kamera auf und legt sich auf die Lauer. Doch sie hat nicht mit den anderen Tieren des Waldes gerechnet! Neugierig und frech kommen sie in Emmas Versteck und bald herrscht ein heilloses Durcheinander. So wird Emma den Hirsch nie vor die Kamera bekommen. Oder doch ...?

„Am liebsten bin ich froh“

„Mit zwei dabei“ am Montag, 9. März

Engen. Um allerlei Gefühle geht es beim nächsten Vorlesepaß ab zwei Jahren in der Stadtbibliothek. Am Montag, 9. März, um 15:30 Uhr, wird das lustige Pappbilderbuch von Daniela Kulot gelesen. Mit originellen, fröhlichen Bildern und eingängigen Reimen unterstützt es Kleinkinder darin, ihre Gefühle wahrzunehmen und zu benennen. Mal bin ich

traurig, mal wütend, mal mutig. Aber am liebsten bin ich froh! Mit Bastelaktion. Für Kinder ab zwei Jahren und eine Begleitperson. Um eine Anmeldung in der Bibliothek **ab Donnerstagvormittag** unter Telefon 07733/501839 oder per E-Mail (stadtbibliothek@engen.de) wird gebeten. Es sollte nur eine Begleitperson pro Kind dabei sein.



Wochenangebot

von Donnerstag bis Samstag

Rindergulasch vom Jungrind aus Weidehaltung	100g 2,60 €
Mettwurst fein unwiderstehlich gut	100g 2,35 €
Fleischsalat eigene Herstellung – der Beste in der Region	100g 1,49 €

- Echtes Metzger-Handwerk in 6. Generation
- Ohne Zusatz von Phosphaten, hergestellt mit Naturgewürzen
- Fleisch aus bäuerlicher Freilandhaltung
- Aus eigener Herstellung – täglich frisch zubereitet

FRISCH. EHRlich. REGIONAL !

Scheffelstraße 2 | 78234 Engen
Hauptstraße 32 | 78244 Gottmadingen
www.metzgerei-bechler.de





„Kunst kennt keine Grenzen“

Die Ausstellung von Andras Gáal wurde eröffnet - Pannonhalma war seine Wirkungsstätte

Leider konnte er es selbst nicht mehr erleben: Der Künstler Andras Gáal, der lange Zeit seines Lebens in Pannonhalma verbracht und gearbeitet hatte, verstarb 2021. Die Ausstellung „Zeitlose Zeit“ würdigt sein künstlerisches Schaffen und schlägt eine weitere Brücke zwischen den Partnerstädten Engen und Pannonhalma. Am vorvergangenen Sonntag-nachmittag wurde sie im Museum eröffnet.

Engen (rau). Mehrfach mussten für den Empfang weitere Stühle aus den Museumsräumen gebracht werden, denn neben der Delegation aus Pannonhalma waren auch außerordentlich viele Engener Bürgerinnen und Bürger zur Ausstellungseröffnung gekommen.

„Vielen Dank, dass Sie so zahlreich erschienen sind“, begrüßte Bürgermeister Frank Harsch die Gäste. Vor rund einem Jahr habe man in Pannonhalma die Witwe des Künstlers getroffen und versprochen, hier in Engen eine Ausstellung zu machen. „Dieses Versprechen haben wir nun eingelöst“, so Harsch. Die Ausstellung solle die Freundschaft zwischen den beiden Städten weiter pflegen. Solche konkrete Anlässe seien wichtig, betonte Harsch, und die große Resonanz zeige, dass solche Events auf großes Interesse stießen.

Der Partner der Enkelin des Künstlers, Zsombor Radócy-



Foto: (von links) Dr. Katalin Gáal (Frau des Künstlers), Elisabeth Szanati (Partnerschaftsbeauftragte Pannonhalma), Gábor Vas (BM Pannonhalma), Kulturstadtleiterin Eva Maria Berger, Ulrich Scheller (Partnerschaftsbeauftragter Engen), BM Frank Harsch, Réka (Enkelin des Künstlers), Zsombor Radócy-Drajkó (Laudator und Partner von Réka), die Musiker Anikó Gaál und Imre Bojtár sowie Ágota Gáal, Tochter des Künstlers. Bilder: Rauser

Drajkó, übernahm die Einführung in die Ausstellung. „Leider habe ich die Familie von Andras Gáal erst nach seinem Tod kennengelernt“, räumte er ein. Da er ihn aus Erzählungen der Familie kenne, könne er aber den Vortrag mit kleinen Anekdoten auflockern, schmunzelte er. Andras Gáal wurde 1936 in Siebenbürgen geboren. Nach seinem Studium unterrichtete er Kunst und lehrte an der Kunsthochschule. „Er war der erste richtige Kunstlehrer am Gymnasium. Die Schüler nannten ihn „Trapezius“ weil er eine Leidenschaft für darstellende Geometrie hatte“, so Radócy-Drajkó. Andras sei nicht religiös gewesen, aber alle seine

wichtigen Lebensstationen seien Stätten des Glaubens gewesen, so der Laudator. Während seiner Schulzeit lebte er in einem Franziskanerkloster. 1974 bis 1994 leitete er eine Künstlerkolonie, die

„Eine Städtepartnerschaft ist lebendig wenn sie sich nicht nur in unterzeichneten Vereinbarungen zeigt, sondern in gemeinsamen kulturellen Erlebnissen, gegenseitigem Annehmen und Respekt vor den Werten des anderen. Diese Ausstellung ist ein solches Erlebnis“

Gábor Vas, BM Pannonhalma

von seinem Fenster aus konnte er die Basilika sehen. „Sie inspirierte ihn zu seinen Bildern“, so der Laudator. Andras sei ein gütiger, fröhlicher Mensch gewesen, und habe seine Künstlerkollegen selbstlos unterstützt.

Der Bürgermeister Pannonhalmas Gábor Vas nannte die Verbindung zwischen den Partnerstädten beispielhaft: „Diese Ausstellung zeigt deutlich, dass Kunst keine geografischen Grenzen kennt und dass diese Werke Menschen verbinden können“, so Vas. Somit sei die aktuelle Ausstellung eine der schönsten Ausdrucksformen der Städtepartnerschaft.

„Pannonhalma war und ist ein herausragender Ort ungarischer Geschichte. Diese wird auch von den Menschen geprägt, die dort gelebt und durch ihre Arbeit bleibende Werke hervorgebracht haben. Andras Gáal war eine dieser Persönlichkeiten“, betonte Bürgermeister Vas.

„Es ist etwas ganz Besonderes und eine große Freude, dass die Erinnerung an den Künstler Andras Gáal auch hier in unserer Partnerstadt Engen weiterleben darf“, dankte Gábor Vas allen Initiatoren und Unterstützern.



Anikó Gaál und Imre Bojtár bereicherten und umrahmten die Ausstellungseröffnung auf Klavier und Oboe mit mehreren Stücken

ebenfalls in einem Franziskanerkloster untergebracht war. „Und auch heute sind wir in einem ehemaligen Frauenkloster“, schloss Radócy-Drajkó. 2003 hatte sich der Künstler in Pannonhalma niedergelassen. „Er war der Stadt und dem Kloster dankbar, dass sie ihm vier Jahre lang einen Platz für eine Künstlerkolonie zur Verfügung stellten“, so Radócy-Drajkó.

Die Atmosphäre der gregorianischen Meister hätten ihm inneren Frieden gegeben, und



Sogar Landrat a.D. Frank Hämmerle (links), hier mit Pannonhalmas BM Gábor Vas (rechts) und Bürgermeister a.D. Johannes Moser, war zur Vernissage gekommen.



Zahlreiche BürgerInnen, darunter viele Mitglieder des Gemeinderates sowie die beiden Bürgermeister a.D., Manfred Sailer und Johannes Moser, hatten den Weg ins Museum gefunden. Bilder: Rauser

Akkordeonverein Biesendorf

Einladung zur Hauptversammlung

Biesendorf. Am 4. März lädt der Akkordeonverein Biesendorf zur Generalversammlung ein. Die Tagesordnung umfasst die Begrüßung durch die Vorsitzende, die Berichte sowie die Entlastung der Vorstandschaft. Außerdem steht deren Neuwahl auf dem Programm. Es gibt einen Ausblick

auf zukünftige Vereinsaktivitäten und Wünsche und Anträge können ebenfalls geäußert werden. Über zahlreiches Erscheinen von Mitgliedern, Gönnern und Interessierten freut sich der Akkordeonverein. Beginn ist um 20 Uhr im Bürgerhaus Biesendorf.

Ab sofort wieder Saatgut zur „Ausleihe“

Angebot der Stadtbibliothek für HobbygärtnerInnen

Engen. Die ersten Frühjahrsblüher kommen mit bunten Blüten zum Vorschein – die ersehnte Gartensaison rückt näher. Die Stadtbibliothek hält wieder für interessierte HobbygärtnerInnen erhaltenswertes, samenfestes Saatgut (Tomaten, Salat, Bohnen) zur Ausleihe bereit, darunter auch seltene und alte Sorten.

Das in der Bibliothek angebotene Saatgut wird nur an der Theke ausgehändigt, der Name und eine gültige Mailadresse müssen angegeben werden. Soll das Angebot bestehen bleiben, ist es wichtig, dass auch wieder Saatgut im Herbst zurückgebracht wird. **Was ist samenfestes Saatgut?**

Das im konventionellen Handel übliche Hybrid-Saatgut („Hochleistungs-Einwegpflanzen“), auf der Tüte oft mit „F1“ gekennzeichnet, eignet sich **nicht** zur Vermehrung. Die Samen können nur einmal ausgesät werden, denn in der nächsten Pflanzengeneration verlieren sie ihre typischen Eigenschaften.

Das ist bei sogenannten samenfesten Sorten anders: **Sie liefern auch im nächsten Jahr Früchte ohne Qualitätsverlust, die genauso aussehen und schmecken wie die der**

Mutterpflanze.

Ebenfalls gibt es wieder eine **Tauschkiste**, die auch Blumensamen enthält. Hier kann man sich einfach Samen mitnehmen und hat im Idealfall auch Samen aus dem eigenen Garten zum Tausch parat. Gewünscht ist hierbei, dass das **Saatgut von einheimischen, sortenfesten, bienen- und insektenfreundlichen Pflanzen** stammt. Es sollten keine F1-Hybride verwendet werden. **Wichtig ist in beiden Fällen die genaue Beschriftung der Saatguttütchen.** Leere Saatguttütchen gibt es in der Stadtbibliothek. Bei erfolgreichem Gärtnern sollte von den schönsten Pflanzen im Herbst wieder Saatgut abgenommen und **gut getrocknet und beschriftet** in die Bibliothek zurückgebracht werden. So soll im Idealfall ein Kreislauf entstehen, bei dem das Saatgut im Umlauf bleiben kann. Von Jahr zu Jahr sollen die Pflanzen besser mit dem Standort und den regionalen Wetterverhältnissen zurechtkommen. Oft sind die alten, regionalen Sorten besonders schmackhaft und farbtintensiv. Die Stadtbibliothek hält viele interessante Bücher zum Thema Saatgutgewinnung und Gärtnern bereit.

Ihre Metzgerei

ENGLER

in Welschingen

...natürlich schmeckt's besser.

Friedrich-List-Str. 2, Tel. 07733/994930

Unsere Filiale in Ihrer Nähe:

Mühlhausen, Hohenkräher Brühl 1, Tel. 07733/505040

Unser Angebot vom 20.02.2026 – 26.02.2026

Geflügelaufschnitt verschiedene Sorten	100 g nur 1,89 €
Schwartenmagensülze pikant gewürzt	100 g nur 1,49 €
Grobe Mettwurst / Zwiebelmettwurst	100 g nur 1,59 €
Pollo fino auch gewürzt	100 g nur 1,59 €
Rinderhackfleisch mager	100 g nur 1,89 €

Unser Samstagsknaller am 21.02.2026

Bauernbratwurst über Buchenholz geraucht **100 g nur 1,59 €**

Unser Mittwochsangebot am 25.02.2026

Schaschlikspieße **100 g nur 1,59 €**

Für unsere kalorienbewussten Kunden und besonders zur Fastenzeit bieten wir Ihnen unsere Geflügelwurstsorten sowie verschiedene hausgemachte Sülzen an.

Die Produkte haben alle einen sehr geringen Fettanteil.

Eine neue Identität für die Altstadt

Entwicklungsmöglichkeiten angesichts Strukturwandel wurden im Gemeinderat diskutiert

„Quo vadis, Altstadt?“ Vor dem Hintergrund von Strukturwandel, zurückgehendem Einzelhandel und verändertem Konsumverhalten muss die Stadtverwaltung Weichen für die zukünftige Entwicklung von Engens Herzstück stellen. Dazu hatte die Verwaltung den Experten Gerhard Beck von der Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung (GMA) eingeladen, der über Chancen und Möglichkeiten für die Altstadtbelebung sprach.

Engen (rau). Innen- und Altstadtentwicklung sei eines der großen Themen der nächsten Jahrzehnte, betonte Beck. „Die Krise des Einzelhandels hat die Innenstädte geprägt“, sagte er. Zunehmender Onlinehandel und Geschäftsaufgaben sorgten für Ausdünnung und Leerstände. Die im Folgenden sinkenden Passantenzahlen gefährdeten die noch aktiven Geschäfte. „Die Städte dürfen dem Handel nicht nachtrauern, sondern müssen sich dem Strukturwandel stellen“, appellierte Beck. In Engen sei die Zahl der



Gerhard Beck von der Gesellschaft für Markt- und Wirtschaftsforschung (GMA). Bild: Rauser.

Geschäfte im Einzelhandel von 25 (2007) auf 17 (2025) gesunken. „Die bundesweite Entwicklung ist hier nachvollziehbar“, so Beck. Aber: In Engen seien die Voraussetzungen nicht schlecht, denn insgesamt gebe es eine bunt durchmischte Innenstadt. Die Leerstandssituation sei moderat, Gastronomieansätze erkennbar und Angebote für



Bei den Märkten (hier der Ökomarkt) und Stadtfesten ist die Belebung der Altstadt kein Problem. Doch auch außerhalb der großen Events soll eine gelungene Nutzungsmischung für eine lebendige Altstadt sorgen.

Bild: Archiv Hegaukurier

Kultur und Freizeit vorhanden. Auch die Veranstaltungen seien wiederkehrende Frequenzbringer mit hoher Besucherresonanz. Die Grundversorgung sei über die Hegaustraße gesichert - die Innenstadt müsse sich über andere Nutzungen profilieren. „Die Innenstadt soll ein Erlebnis- und Begegnungsraum sein, ein sozialer Raum, in dem wir gerne verweilen“, so Beck. Eine große Vielfalt der Nutzungen erhöhe die Verweildauer und Frequenz, die Kombination aus Wohnen, Arbeiten, Kultur und Freizeit schaffe urbane Lebendigkeit und die Synergien zwischen Angeboten steigerten die Wirtschaftlichkeit aller Akteure. „Je gemischter die Innenstadt, desto krisenfester und zukunftsfähiger ist sie“, fasste Beck zusammen. Neben kulturellen Angeboten sei Gastronomie besonders in historischen Städten ein guter „Frequenzbringer“. Um diese positiven Ansätze weiterzuentwickeln, könne die Stadt das „Sofortprogramm Einzelhandel/Innenstadt“ des Landes in Anspruch nehmen, das Innenstadtmaking, Veranstaltungen und vieles mehr unterstützt. Voraussetzung sei ein strategischer Gesamtrahmen. Bis zu

60 Prozent Förderquote seien möglich, so Beck. „Nutzen Sie die Chance dieses Programmes, entwickeln Sie ein Konzept und setzen sie es um, um den Strukturwandel aktiv zu begleiten“, appellierte Beck. „Uns beschäftigt das Thema schon lange“, bestätigte Tim Strobel (SPD-Fraktion). Glücklicherweise habe sich in Sachen Gastronomie in jüngster Zeit schon etwas getan. Idealerweise würde man den Bereich um Amtsdiennerhaus und Kornhaus in die Strategieentwicklung miteinbeziehen. „Ich möchte dazu ermuntern, auch über kreative Lösungen nachzudenken wie es es etwa im Schloss Blumenfeld mit den Co-Working-Places gibt“, so Strobel. „Wir sollten an dem Thema dran bleiben und auch hinterfragen, ob die Einzelhandelsförderung so wie wir sie betreiben, zukunftsfähig ist“, so Strobel. „Wie können wir die in Engen sehr guten Bausteine Kultur, Dienstleistungen, Einzelhandel besser vernetzen?“ fragte Gemeinderätin Kerstin Lang (CDU-Fraktion). „Dazu braucht es ein Team aus unterschiedlichen Bereichen, das sich um neue Konzepte und Angebotsformen kümmert, um die Aufenthaltsdauer in der Altstadt zu verlän-

gern“, betonte Beck.

Das nehme man als „Hausaufgabe“ mit, die eventuell in einer Klausurtagung besprochen werden müsste, so Jürgen Waldschütz (CDU-Fraktion). Waldschütz sieht auch die Räte und die Bevölkerung Engens in der Pflicht, an der Entwicklung und auch Belebung mitzuarbeiten, ein Punkt, dem sich Sigmar Hägele (UWV-Fraktion) anschloss: „Wir müssen die Bevölkerung sensibilisieren und befragen, was ihnen in der Altstadt fehlt“, schlug Hägele vor. „Danke für die Impulse“, so Gerhard Steiner (UWV). „Für uns geht es nicht darum, dass wir die Altstadt nicht fördern wollen, aber wir haben große Bedenken, ob die Maßnahmen Kornhaus et cetera zur Belebung beitragen, wenn man im Randbereich aktiv wird und Aktivitäten, die bisher im Zentrum stattfinden, in den Randbereich verlagert werden“, so Steiner. Es wäre sinnvoller, ins Zentrum, in den Marktplatz zu investieren. Das Thema Gastronomie sei sehr wichtig, gerade am Wochenende, so Beck. Die Altstadt sei nicht so groß, dass das Areal Korn-/Amtsdiennerhaus als Randbereich wahrgenommen werde. „Es ist nicht 100 Prozent ideal, aber man sollte die Chance nutzen“, betonte der Experte. „Diese Chance zur Förderung der Innenstadtbelebung auszuslagern, wäre fatal“, zeigte

„Der Handel bringt keine Nutzungsfrequenz mehr. Eine Stadt, die dann auf reine Wohnnutzung umschwenkt, gibt ihren Charakter auf. Ziel ist es, ein lebendiges Zentrum zu schaffen.“

Gerhard Beck (GMA)

sich auch Bürgermeister Frank Harsch überzeugt. Der Gemeinderat beauftragte die GMA einstimmig, ein Handlungskonzept zu erstellen.

„Eine große Chance für die Innenstadtbelebung“

Weinstube im Amtsdiennerhaus soll gastronomisches Angebot der Altstadt bereichern

Nach dem Stadtgespräch im Kornhaus, der Vernissage im Museum oder einer Lesung in der Bibliothek noch in die Weinstube im Amtsdiennerhaus? Nach der Vorstellung der Stadtverwaltung soll dies möglich gemacht werden. Sie will das kleine Häuschen hinter dem Kornhaus an der Stadtmauer umbauen und verpachten, um die Gastronomie in der Altstadt zu beleben. Doch trotz des vorhergegangenen Appells des Experten Gerhard Beck von der Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung (GMA) in der Gemeinderatssitzung und der Fördermöglichkeit durch das Land mochte sich der Gemeinderat noch nicht für das Projekt entscheiden.

Engen (rau). Die Entscheidung soll erst in der nächsten Gemeinderatssitzung fallen. Damit folgte der Rat einem Antrag der SPD-Fraktion, die um Bedenkzeit gebeten hatte. Zuvor hatte **Stadtbaumeister Matthias Distler** die Umbaupläne vorgestellt. Das Amtsdiennerhäuschen an der Stadtmauer stammt aus dem 18. Jahrhundert und wurde zuletzt als staatliche Dienstwohnung genutzt. Es ist als Kulturdenkmal von besonderer Bedeutung in der Denkmalliste eingetragen und befindet sich auf dem Ausbaustand der Mitte des 20. Jahrhunderts.

Ein Interessent für die Pacht des Gebäudes hat bereits Pläne zum Umbau vorgelegt: So ist die Nutzung aller drei Etagen vorgesehen, zusätzlich soll ein Außenbereich entstehen. Ein kleiner Anbau ist notwendig. Der Charakter eines Wohnhäuschens soll erhalten bleiben - es werden verschiedene kleine Gasträume genutzt, das Dachgeschoss soll entkernt und ein größerer Gastbereich werden. Durch die tiefen Fensternischen hätten die Räume eine ganz besondere Atmosphäre, so Distler. Die Kosten für den Umbau zum Gasthaus schätzen Distler und das zuständige Planungsbüro auf 860.000 Euro,

dabei hat das Bauamt auch die Zukunft im Blick und mitberechnet, wie teuer der Umbau wird, sollte das Amtsdiennerhaus später je umgenutzt werden - etwa zu (Ferien-)wohnungen. Entsprechende Rohre müssten dafür jetzt bereits gelegt werden. „Im Auge behalten müssen wir, dass man bei einem historischen Gebäude nicht weiß, was einen erwartet“, betonte Distler. Heike Bezigkofer von der Verwaltung legte die Fördermöglichkeiten dar, möglich seien 51 Prozent der Baukosten, da es ein Denkmal sei. Bei wirtschaftlicher Nutzung sei eine Förderung in Höhe von maximal 300.000 Euro in drei Jahren oder die Förderung der nutzungsunabhängigen Kosten möglich. Man wolle noch abwägen, welche Lösung sich hier anbiete. Das Haus soll für 1.300 Euro pro Monat verpachtet werden, Unterhaltungskosten sollen sich auf ein Prozent der Bruttobaukosten belaufen. Die laufenden Betriebskosten übernimmt der Pächter. Die kalkulatorischen Kosten betragen 21.000 Euro jährlich.

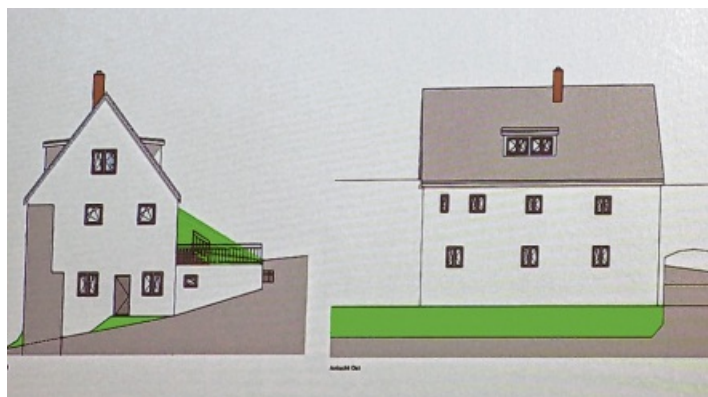
„Das Areal hat Potenzial“, lobte **Tim Strobel (SPD-Fraktion)**

Aber es gebe noch keine Klarheit über die mittelfristige Finanzplanung. „Es geht um Glaubwürdigkeit“, betonte Strobel. „Es wäre fatal, wenn für die Bürgerhäuser, für die Feuerwehren und das MVZ kein Geld da wäre“. Daher beantragte die SPD-Fraktion einen Aufschub der Entscheidung.

Der **Sprecher der CDU-Fraktion, Jürgen Waldschütz** gab zu verstehen, dass jeder Einwohner von Einrichtungen wie Freibad, Stadthalle, Schulen



Das Amtsdiennerhaus beim Kornhaus und Krenkinger Schlössle.



Eine erste Visualisierung des Planungsbüros legte das Stadtbauamt in der Sitzung vor.

Bild: Rauser/Grafik: Stadtbauamt/Planungsbüro

oder dem Kornhaus profitiere. „Wir hatten nie so viel Geld wie heute. Wir halten die Finanzierung für sicher“, so Waldschütz. **Bürgermeister Frank Harsch** betonte, dass es bei den Finanzen „keine Überraschungen“ gebe. „Bis die eigentlichen Beschlüsse fallen, wird es April, wir möchten ein Zeichen setzen, dass es vorwärts geht. Das Projekt ist DIE Chance für die Innenstadtentwicklung“, so Harsch. **UWV-Sprecher Gerhard Steiner** machte dagegen klar, dass

die Fraktion das Projekt kritisch betrachte: „Wir planen ein Projekt nach Vorstellung des Investors mit öffentlichen Geldern. Wir würden es bevorzugen, das Gebäude privat zu vermarkten“, begründete er die Entscheidung.

Der Gemeinderat einigte sich schließlich mehrheitlich auf eine Vertagung des Beschlusses.

Das Projekt „Amtsdiennerhaus“ kommt in der nächsten Sitzung am kommenden Dienstag wieder zur Sprache.

PARTUT

ELEKTROTECHNIK

Inh. Dominik Schmidt

Gänsäcker 44 - 78532 Tuttlingen

07461 180 130

info@partut.de

elektriker-tuttlingen.de



Sichere Technik rein. Alte Risiken raus.

Professionelle Elektro-Sanierung für Bestandsgebäude

Stadtmusik Engen Jahreshaupt- versammlung

Engen. Die Stadtmusik Engen lädt alle aktiven und passiven Mitglieder sowie Freunde und Gönner herzlich zur Jahreshauptversammlung am Freitag, 6. März, um 20 Uhr im Probelokal (Jahnstraße 5) ein. Auf der Tagesordnung stehen neben den Berichten der Vorstandschaft, des Dirigenten und der Kasse auch turnusgemäße Wahlen sowie ein Rückblick auf das vergangene Jahr und die Vorschau auf die kommenden Termine.



Jahnstraße 40 78234 Engen
Tel. 0 77 33 / 99 65 94-0
Fax 0 77 33 / 99 65 94-5690
E-Mail: info@info-kommunal.de

Jahreshauptversammlungen ...bei der FFW Bittelbrunn und Förderverein

Bittelbrunn. Die Freiwillige Feuerwehr Engen, Abteilung Bittelbrunn, lädt am Freitag, 6. März, um 20:30 Uhr zur Jahreshauptversammlung 2026 in das Gasthaus Restauration Rigling, Bittelbrunn ein. Auf der Tagesordnung stehen Berichte über das Jahr 2025, Ehrungen, die Wahl eines Ausschussmitglieds, sowie ein

SPD-Ortsverein Pizza & Politik

Engen/Hegau. Der SPD-Ortsverein Engen, Aach und Mühlhausen-Ehingen und Landtagskandidatin Giuliana Ioannidis laden am Freitag, 20. Februar, um 19 Uhr zu einem Diskussionsformat unter dem Titel „Pizza und Politik - Was muss sich ändern?“ ein.

Veranstaltungsort ist die Pizza Regionale, Sonnenbuck 2, in Engen.

Zu Gast sind der Bundesvorsitzende der Jusos in der SPD, Philipp Türmer.

In lockerer Atmosphäre möchten er und Landtagskandidatin Giuliana Ioannidis insbesondere mit Erst- und Jungwählerinnen und Jungwählern ins Gespräch kommen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Interessierte können einfach vorbeikommen, mitdiskutieren und bei einer Pizza ins Gespräch kommen.

Ausblick auf das vor uns liegende Feuerwehr-Jahr. Die **Hauptversammlung des Förderverein** der Feuerwehr Engen, Abteilung Bittelbrunn e.V. wird um 19:30 Uhr zuvor abgehalten. Auch hier wird es einen Rückblick auf 2025, die personelle Entwicklung, sowie einen Ausblick auf Aktionen, die in 2026 anstehen, geben.

Botanische Raritäten im Hegau

Vortrag beim Schwarzwaldverein

Engen. Am Donnerstag, 26. Februar, lädt der Schwarzwaldverein Engen zu einem Dia-Vortrag ins Gasthaus Rigling (Pius) in Bittelbrunn ein. Alfred Rigling berichtet dabei über die botanische Vielfalt sowie besondere Raritäten der Hegauer Pflanzenwelt. Aufgrund seiner langjährigen Tätigkeit als Fachwart für Na-

turschutz beim Schwarzwaldverein verfügt er über umfassende Kenntnisse der heimischen Flora.

Beginn der Veranstaltung ist um 19 Uhr. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen bei der neuen Fachwartin für Naturschutz, Monika Lohrer, unter fw-naturschutz@schwarzwaldverein-engen.de.

Hilfe für Pannonhalma

Schäden durch Gasexplosion



Die beiden Verantwortlichen der Caritas freuen sich über Hilfe aus Engen

Engen. Am Donnerstag, 15. Januar, kam es in Pannonhalma, der ungarischer Partnerstadt von Engen, zu einem schweren Unglück. In der Váralja utca (Unter-der-Burg-Straße) war in einem neu renovierten Haus Gas ausgetreten, das dadurch um 13.05 Uhr komplett zerstört wurde.

Die Bewohnerin erlitt lebensgefährliche Verletzungen, denen sie im Krankenhaus von Győr alsbald erlag. Glück im Unglück: Zum Zeitpunkt der Explosion war die Schule noch nicht zu Ende, die Enkelin war noch nicht bei der Großmut-

Scheller brachte am 2. Februar Hilfsgüter zur „Caritas“ der Pfarrgemeinde, die teils sofort weitergegeben, teils kurz eingelagert wurden.

Über 20 Container Schutt wurden schon weggebracht. Die beschädigten Dächer wurden sofort vom örtlichen Zimmer- und Dachdeckerbetrieb repariert, auch die Schäden an der Pension „Pannon“, keine 100 Meter nördlich des Unglückshauses.

Bürgermeister Gábor Vas organisierte sofort die notwendige Hilfe, auch das ehemalige



Der Boden des zerstörten Hauses.



Die Explosion In der Váralja utca (Unter- der Burg-Straße) war in einem neu renovierten Haus.

Bilder: privat

ter angekommen. Nur noch die ebenerdige Bodenplatte ist erhalten. Auch das denkmalgeschützte Nebengebäude wurde bis auf Mauerreste weggesprengt.

In der Nachbarschaft wurden vor allem die Ziegeldächer und Fensterscheiben beschädigt. Der Engener Partnerschaftsbeauftragte Ulrich

Tanklöschfahrzeug aus Engen war im Einsatz. Die ungarischen Malteser haben ein Konto eingerichtet, auf das alle Spenden für die Beseitigung der Schäden umgeleitet werden.

Narri-Narro!

Narrheit soweit das Auge reicht

Nach der Fasnet ist vor der Fasnet

Engen (cok). Was am Schmotzigen Dunnschdig mit Schülerbefreiung und Ämteraushebung fröhlich begann, endete am Dienstag Abend mit bitterem Wehklagen bei der Fasnetsverbrennung auf dem Marktplatz. Dazwischen herrschte Frohsinn in den Gassen und in der Stadthalle, denn die Engener Narren feierten friedlich und fröhlich bei den Umzügen, beim Hemdglonkerball, Zunftabend und am Kindernachmittag. Dafür, dass die närrischen Kehlen nicht trocken und die Mägen nicht leer blieben, sorgten zusätzlich zur örtlichen Gastronomie auch die AWO in ihrer Begegnungsstätte, der traditionelle Stand mit Getränken und Wurst auf dem Marktplatz, die in diesem Jahr erstmals eingerichtete Besenwirtschaft „Zum durstigen Templer“ im und vor dem Kornhaus sowie am Sonntag Ausschank und Waffeln von „Unser buntes Engen“ und die Kaffeestube im katholischen Gemeindezentrum.

Bei der ersten Fasnet unter seiner Führung zeigte sich Zunftmeister Christoph Dietrich sowohl selbstironisch-

demütig als auch kämpferisch. Während er am Schmotzigen einräumte, „des mit dem Wetter b'schtelle muss i no übe. Aber i verschprech' euch, es wird it des einzige sei, was a dere Fasnet schief goht“, postulierte er am Fasnetsonntag: „I sag nur Narro, wenn mer des it akzeptiere ka, no muss halt en andere dra.“ Tatsächlich ist der Narrenruf des neuen Zunftmeisters ein kleines Politikum, denn: Vor mehr als zwei Jahrzehnten wurde per Mitgliedervotum „Narri, Narro!“ als Narrenruf beschlossen und so bei der VSAN eingereicht. Er sei aber mit „Narro“ sozialisiert und wolle als Traditionalist dabei bleiben, so Dietrich, der in Erinnerung an seinen 2008 verstorbenen Großvater und bekannten Engener Narren Karl Leute dessen „Hanselestecken“ (so nannte Leute seine „Marotte“) trägt und sagt: „Ich habe das Gefühl, dass mir das zusätzlich Kraft und Motivation gibt.“ Wie die Sache sich entwickelt, bleibt abzuwarten - sicher sind jedenfalls zwei Dinge, die jeder Narr weiß: Fasnet isch e ernschte Sach' und nach der Fasnet ist vor der Fasnet.



„Frank, des isch die falsche Kappe!“, monierten lautstark die Engener Narren, als sich das Stadtoberhaupt am Schmotzigen mit der Kopfbedeckung der Welschinger Rollzunft aus dem Rathausfenster lehnte.

Bilder: Kraft



Nach der Machtübernahme zeigte sich Christoph Dietrich mit den symbolischen Rathausschlüsseln. Er hatte sie gefordert denn: „De Zunftmeischter isch an stattliche Ma, der mit Wucht au führe ka. Und itte so än schmale Strich, der it amol zum sähe isch“, so Dietrich.



„No guts, no glory“ (Ohne Courage kein Ruhm) stand auf dem Flieger des Schülers aus der vierten Klasse - ein angesichts des grauenvollen Wetters passendes Motto, denn die befreiten SuS und ihr Lehrkörper trotzten nach ihrer Befreiung auf dem Marktplatz mutig Regen und Wind.



„Unterwelten“ lautete das diesjährige Motto der Verwaltung - dementsprechend tummelten sich am Schmotzigen diverse Fürsten der Finsternis, Hexen, Vampire und andere dunkle Gestalten im Rathaus und ums Rathaus herum.



Beim Hemdglonkerball am Schmudo rissen „Die Yetis“ aus Stockach die Hütte ab: „39 Jahre lang waren wir nicht in Engen, das war wohl ein Fehler“, freute sich der Sänger der Guggenmusik über das enthusiastische Publikum in der Heimat des musikalischen Leiters Stefan Meier, Ehemann von Stadträtin Isabel Meier-Lang. Für Stimmung sorgten außerdem die Schätterä Dätscher (Engen), die Glockästupfer (Bittelbrunn), die Ruinä Dängler (Lauchringen) und ein DJ.

Bilder: Kraft.

„Wetten dass...?“ das ein toller Abend war

Zunftabend ging auf Zeitreise durch das Lebensgefühl der 80-er Jahre

„Showmaster ist mein Beruf, (...) ich liebe dies!“. Der Song, den Rudi Carell gerne zum Besten gab, trifft wohl auch auf Tim Bösing zu: Der ist zwar (gerade noch) Schüler, aber wie er Körpersprache und Akzent des holländischen Moderators imitierte, war schon professionell. Auch seine Schwester Ines lebte ihre Figur „Larissa“ („Ich freue mich, dass ich heute Abend hier sein muss“) mit jeder Faser. Gemeinsam führten die beiden erstmals durch das Programm des Zunftabends, dessen Bühnenbild und Rahmenhandlung an die Show „Herzblatt“ angelehnt war, die Rudi Carell ab 1987 sechs Jahre lang im TV präsentierte.

Engen (cok). Die Moderation von „Larissa und Rudi“ funktionierte auch wegen der durchdachten Dramaturgie super, denn Larissas Suche nach dem Mann fürs Leben verband als eigenständige, durchlaufende Nummer die Auftritte aller AkteurInnen miteinander.

Das zahlreich erschienene Publikum amüsierte sich über den Sketch „Die Heiratsanzeige“, bei der aus Geiz so viele Attribute der gewünschten Herzdame dem Rotstift zum Opfer fielen, bis nur noch „anständige Mitgift gesucht“ übrig blieb. Kräftig gelacht wurde auch, als bei „Wetten dass...?“ sämtliche Kandidaten an ihren Aufgaben scheiterten und als „Strafe“ die Wettkandidaten „Chris Herbst und Urs Scheller“ mit den Promis „Madonna“, „Dieter Bohlen“, „Günther Jauch“ und „Michael Jackson“ einen gemeinsamen Tanz aufführen mussten.

A propos Tanzeinlagen: Die „Jumping Devils“ aus Volkertshausen lieferten eine toll choreografierte Show ab und die „Neuhauser Mädels“ begeisterten mit „Valhalla ruft“ unter anderem zur Titelmelodie von „Game of Thrones“. Ihr tänzerisches Können zeigten auch die Junghansele und den Vogel in Sachen gekonntem



„Larissa und Rudi“ (Ines und Tim Bösing) führten energiegeladen und ausgesprochen unterhaltsam durch den Abend - bei der abschließenden Frage ans Publikum „Wer soll den nun Ihr Herzblatt sein?“ erteten sie so viel Applaus, dass der Verdacht nahe liegt, es könnten die beiden Moderationstalente selbst gewesen sein...

Hüft- und Beinschwung schossen die „Garde-Damen“ des Fanfarenzug ab.

Über die beispielhafte Ent-Amerikanisierung der Narrenzunft - „Die haben ihren Präsidenten schon abgeschafft, das könnten die da drüben auch machen“ - und die mögliche Zukunft des Kornhauses, - dort sei es so kalt, dass „die Isabel und der Frank“ die über „nicht viel Isolierung um sich rum“ verfügten „lange Wollschlüpfer“ bräuchten - philosophierten zwei „Sachsen“ in der Nummer „Blick von drüben“. Unter der Regie von Felix Heuser stiegen außerdem in die Bütt: „Manni Manta“ (heimlicher Traummann von

„Larissa“) und die „Schachtelweiber“. Für Kurzweil sorgten die Narrenbaumverlosung, bei welcher dem Schultes das Glück hold war, und die Maskenprämierung mit Platz 1 für „Die herzigen Altdorfmädels“.

Die AkteurInnen des rundum gelungenen Abends:

Cedric und Conner Pietzsch, Hannah Fischer, Karla Vukadin, Solea Leidoldt, Paula Kania, Matteo Schlegel, Moritz und Anna Maier, Alexander Steurich, Selina und Julian Herbst, Ylva und Neele Zwochner, Lenia Kern, Laura Ullrich, Linda Leonbacher, Janne und Caspar Frank, Anika Steurich, Hanna Sohns, Sylvia Nadig,

Namika und Marlo Distel, Luca Puma, Emila Meier, Emma und Anna Bürßner, Kyra Grömminger, Theresa Beck, Pepe König, Jasmin Austen, Lea Wehrle, Lea Hürlimann, Lea Gebauer, Lena Schaible, Maya Scülfort, Lara Nocon, Lina Schmidt, Maren und Lena Heggemann, Alina Ley, Sarah Ellensohn, Anika Meßmer, Mareike und Emily Steiner, Margrit Heuser, Gisela Merkel, Heike Scharmantke, Ulrika Hirt, Katrin Rimmele und der nahezu vollständig etretene Fanfarenzug.



„Da trifft es den Richtigen, auch wenn der Baum etwas größer sein könnte“ freute sich Bürgermeister Frank Harsch, dass „Glücksfee“ Hilde Waldschütz mit der Nummer 675 ausgerechnet sein Ticket aus dem Loseimer fischte und ihn damit zum glücklichen Gewinner des Narrenbaums machte.



Immer für eine Überraschung gut: Mit ihrem zu Recht umjubelten Auftritt am Zunftabend enthüllten die Fanfarenzüge ihren neusten Coup in Sachen Kostüm: Während am Bühnenrand die jetzt schon legendären schwarz-weißen Hansele Platz nahmen, welche der FZ zum 150-jährigen Geburtstag der Narrenzunft vergangenes Jahr geschneidert hatte, tanzten ihre Kameraden als komplett auf den FZ-Look abgestimmte „Garde-Damen“ und bewiesen dabei ein erstaunliches Maß an Grazie und Kondition.

Bilder: Kraft



Hey, hey Wicki! Dass sie nicht nur den Hanseletanz drauf haben, sondern auch als Mini-Wikinger die Bühne rocken, bewiesen die Hansele Kinder, die später bei der Kostümprämierung außer Konkurrenz liefen, denn aufgrund ihres immensen „Jöh-Faktors“ war ihnen der lauteste Applaus des Publikums von vorne herein sicher.



„Manni Manta“ (Gerold Honsel) nahm das Publikum mit auf eine Kneipentour durch die Engener Altstadt der 80-er Jahre.



Blick von 'drüben': Tim Heuser und Urs Scheller nahmen als Duo mit sächsischem Zungenschlag (oder dem, was der Hegauer dafür hält) höchst vergnüglich das Stadtgeschehen auf die Schippe.



Die Schachtelwiiber (von links) Margrit Heuser, Gisela Merkel, Ulrika Hirt, Heike Scharmentke und Katrin Rimmelmele sind mit ihrem „Engener Stadtgeschwätz“ mittlerweile eine feste Größe im Programm und bewiesen, dass sie nicht nur „schnurren“ (im närrischen Sinne) können, sondern auch singen: „Aber mir reicht 's, dass i könnt, wenn i wet, und i dät, was i könnt, wenn es wär, was i wet, und i dät, was i ka - aber i will it!“ fassten sie die Arbeits- und Lebensweise der Engener und ihrer Stadtverwaltung in ohrwurmverdächtige Worte.



Perfekt synchron: Die „Jumping Devils“ Volkertshausen unter der Leitung von Selina Salamon boten eine hochklassige, mitreißende Tanz-Show, für die lautstark Zugabe gefordert wurde.



So sehen Siegerinnen aus: Die herzigen Mädels aus dem Altdorf räumten bei der Kostümprämierung mit mehr als 103 Dezibel auf dem Applausometer knapp vor „Bravo Engen“ den ersten Platz ab.

Bilder: Kraft

Fasnetsunntig in Engen



Die 80-erle Raser waren rasant unterwegs und brauchten einiges an Kondition auf ihren mit reiner Muskelkraft betriebenen Gefährten.



Die Blooggeischer aus dem Altdorf setzten das Motto „Z'ruck id 80-er“ sogar in einigen ihrer Häs um.



Diese Kreuzritter waren gemeinsam mit einer Horde Landsknechte und Marketenderinnen unterwegs - sie stammten eher aus dem Jahr 1189, (Beginn des dritten Kreuzzuges), was ja aber auch 80-er Jahre sind. Ob sie die Besenwirtschaft „Zum durstigen Templer“ im Kornhaus nach Engen gelockt hat?



Nicht als MVZ, sondern als Schwarzwaldklinik gingen die Berglemer - natürlich nur echt mit Bergvogt Sigmar Hägele als Dr. Klaus Brinkmann.



Mit dem Tuk-Tuk gegen den Durst: Vorne steuerten die Herren Brendle das Gefährt, auf der Ladefläche hinten sitzend schenkten deren bessere Hälften Trinkbares aus.



Die Mühlegeischer Eigeltingen waren zu Gast und heizten - wie auch die Engemer Schätterrädtscher - dem Publikum ein. *Bilder: Kraft*

“Harsch’ Du grod Zit für uns?”

Beim Zimmerholzer Zungenwetzen flogen Fetzen und Klopapier

Wie immer mit reichlich Verspätung, aber unter lautem Getöse und mit dem traditionellen Schlachtruf „Mir send vom Altdorf, vom Altdorf und net von Zimmerholz - darauf semmer stolz!“ auf den Lippen enterten die Altdörfler am vergangenen Samstag das Bürgerhaus Zimmerholz, um in den Schlagabtausch mit ihren närrischen Freunden zu treten.

Zimmerholz (rau). Obwohl sowohl Jan Mayer von den Altdörfnern als auch Jonas Buser von den Holzklötzle sich den einen oder anderen Seitenhieb auf die jeweils andere Gruppe nicht verkneifen konnten, bekam vor allen die Stadtverwaltung - **Bürgermeister Harsch** hatten die Altdörfler im Schlepptau - ihr Fett weg. Auch bei der Narrenzunft Engen gehe nicht alles mit rechten Dingen zu, stellte Buser fest, führen sie doch mit einem Bus zum Narrentreffen, aber mit zweien zurück - aber vielleicht sei der eine oder andere nach der Party in so einem Zustand, dass er zwei Sitzplätze benötige. Das Kornhaus, so Mayer, sollte an die Vereine gehen: „Dann hätt’ des Kornhaus wieder seinen alten Sinn, und es wär nicht so viel G’sindel drin“, schlug er vor. „Warum macht Gedanken sich hier die Stadt, wenn sie’s wo anders nötiger hat? Ich sag es frei heraus - von uns kommt nix für dieses Haus“, machte er klar.

Holzklötzle-Vorstand Jonas Buser echauffierte sich über die Kosten, die der Verein für die Nutzung des Bürgerhauses Zimmerholz zahlen müsse: Dabei habe die Stadt „...die letzten Jahre nur kassiert, im Bürgerhaus isch nix passiert“. Und das, obwohl man es geplant habe. „Aber nach der Neujahrsansprache mit Stadt-sanierung und Amtsdienerhaus isch klar: Es gibt Bau-maßnahmen, die keiner braucht - in meinen Augen Schall und Rauch“. Er appellierte: „Dont des Geld i de Ortschaft ausgebe - weil da tobt



Gekrönt zum „Zimmerholzer Bauhofleiter“: Im Schraubendrehen, Hochstapeln und Klopapier-Blasen hatten sich BM Frank Harsch („Schaff-nix“) und Narrenchef Christoph Dietrich („Kann-nix“) im Kopf-an-Kopf-Rennen gemessen. Die Abstimmung erfolgte per Applaus. Mit „Ich schaff die Hälfte, er kriegt die Hälfte“ besiegelte Dietrich die Kür der Doppelspitze.

des Lebe“. Den Altdörfnern schlug er vor, einen neuen Vogt per Anzeige zu suchen. Wortlaut: „Das Altdorf sucht einen fleißigen Ma, au wenn der sunscht nix weiter ka“. Aber ein Mann solle es sein, bat Buser: „I hab scho vor mir g’sche wie die Presse schrieb: ‘S Zungenwetze wird zum Zickenkrieg“. Im Instagram-Beitrag von BM Harsch zu Neujahr hatten die Narren eine Steilvorlage gefunden. „Hier sehe mir, wie mer im Rathaus versucht, mit sinnlosem Alkohol-

missbrauch die Vorgänge zu beschönigen“, so Buser. Neben den großen würden die kleinen Projekte vernachlässigt. „Nach dem Motto: was it halbherzig g’flickt werde ka, vergessen mir einfach“, mutmaßte er und illustrierte den Beitrag mit „Straßenflickereien“ in Anselfingen und der Bahnhofstraße.

Der neue **Narrenchef Christoph Dietrich** durfte gegen BM Harsch antreten, um den Titel „Zimmerholzer Bauhofleiter“ zu gewinnen. Den BM

hatten die „Damen vom Bauhof“ charmant mit „Harsch Du grod Zit für uns?“ zum Duell aufgefordert. Schraubendrehen, Klötze stapeln und Klopapier mittels Laubbläser abrollen waren die Herausforderungen, denen sich „Schaff-nix“ und „Kann-nix“ stellen mussten.



Mit dem Insta-Neujahrsgruß des BM hatten die Narren eine Steilvorlage gefunden, kritisch hinterfragt und nachgestellt. Bilder: Rauser



Klopapier abwickeln mit dem Laubbläser: „Jetzt weiß ich, warum im Zimmerholzer Bürgerhaus der Papierverbrauch so groß ist“, stellte der BM fest - die Rollen mussten zweifellos den Übungsunden zum Opfer gefallen sein.

Räte fordern Wurstsalat

Närrische Ratssitzung im Foyer der Stadthalle

Bis auf den letzten Platz gefüllt war das Foyer der Stadthalle bei der närrischen Ratssitzung am Montagvormittag. Wollten die Zuschauer doch wissen, was die Narren als Stadtoberhäupter erstmals unter der Leitung von Christoph I. getrieben hatten.

Engen (rau). Der Zunft- und amtierende Bürgermeister Christoph I. konnte neben seinem Narrenrat auch die Vertreter der Verwaltung, den abgesetzten BM Frank Harsch, Ehrennarrenräte, Vertreter der Engener Narrengruppen und Gemeinderäte begrüßen. Für sein Amt habe er extra Freizeit geopfert, betonte **Christoph I.** „Han Urlaub gnomme in dr Aluminium - manche hend gfroget: Bisch du dumm? Zu allen anderen Sache, dem' sin Job jetzt au zu mache!“. Als Neuling im städtischen Job habe er überlegt: „Was kennsch, was kasch, was kasch du nutze, um auf dem Rathaus auszuputze“, legte er dar. Doch wie in der „Alu“ und der Narrenzunft würde maximal die Hälfte der Belegschaft auf dem Rathaus arbeiten. Immerhin sei die NZ die einzige der drei, die wisse, dass sie ein Narrenverein sei. Um Geld in die Stadtkasse zu spülen, solle eine Mautstelle in der Hegaustraße her. Vor dem Rathaus bei schlechtem Wetter habe sich der BM erbarmt - „...und an seiner Rede g'schpart. Da sieht mer, dass ein schwäbischer Ma au an Worte spare ka“, stellte der Narren-Bürgermeister fest. „Ihr Narren von Engen lasst uns feiern - nicht nur heute, sondern auch morgen und in ferner Weite“, startete der **abgesetzte Bürgermeister** seine Charmeoffensive, um zugleich für seine Lieblingsprojekte zu werben: „Bei den Bürgerhäusern herrscht angeblich großer Druck - doch im Vergleich zum Amtsdien- oder Kornhausgebäude sind diese doch wahre Prachtgebäude“, zeigte er sich überzeugt. Das wollten die Narren nicht so stehen las-



Die Katzenmusik sorgte wie eine Abordnung der Stadtmusik und Hans-Peter Röttle am Akkordeon für die musikalische Unterhaltung bei der närrischen Ratssitzung.

sen: Sowohl **Säckelmeister Dominik Grömminger** als auch Ehrenzunftmeister Rudi Waldschütz hielten dagegen. Grömminger nahm kein Blatt vor den Mund, als er in seiner mitreißenden Büttensrede die Arbeit der Verwaltung kommentierte. „Wenn nint mache die günstigste Lösung ist, dann ist es allerhand, was der Frank da so verbricht“, so Grömminger. Das Kassebüchle zu lesen, sei ihm ein Graus: „...das Pulver fliegt zum Fenster 'naus. 100.000 Euro nimmt mer in d' Hand - ja verreck' und des nur für die Erstellung von nem Konzept!“, wettete der Säckelmeister. Synergien finden - etwa beim Kindergartenanbau - sei eine Lösung, schlug Grömminger abschließend vor: „Gebt den Kindern Schaufeln in d' Hand. Die hend Freud', die hend Fez' - und dr Bagger isch g'schpart - genauso geht's“. Die Räte und Verwaltung forderte er auf, „Gebet dem Menschenverstand mol a Chance, vielleicht loset ihr au mol uf dr Allefanz.“

Ehrenzunftmeister Rudi Waldschütz blies ins selbe Horn: „Wenn ihr durchs Städtle lauft, sehned ihr ganz klar: Es isch nix mehr wie's mol war. Parken don die kreuz und quer, dreckig isch es überall“,



Über die Bürokratie und mühselige Arbeit als Gemeinderat klagten die Räte. Ihr Antrag, „...die butterbasierten Erzeugnisse durch proteinoptimierte, enzymatische Proteinmatrix in Essig-Zwiebel-Emulsionserzeugnisse zu ersetzen“ - also Wurstsalat statt Brezeln in den Sitzungen zu bekommen - wurde zumindest in der närrischen Ratssitzung positiv beschlossen. Gegen die Stadtverwaltung setzte sich das CDU/UWV-Team auch beim „Narrensprüche-Raten“ mit Christian Zander durch.



Letzte Amtshandlung von BM Christoph I.: Die Narren warteten mit einem prall gefüllten Programm bei der närrischen Ratssitzung auf.

stellte er fest. „Bürgermeister i ka dich it recht raffe, du machsch mir saumäßig zum schaffe. Du schwätsch so still und leise - und manchmal: Unsinn.“ Einzelne Verwaltungsmitarbeiter seien der Fasnacht und den Vereinen nicht verbunden, kritisierte er. Sogar den Narrenbaum habe man in den Stadtgarten verpflanzen wollen, empörte sich Waldschütz. „Wenn kei Ahnung hasch vom drumherum, mach keine Finger krumm“, schloss er, nicht ohne sich als möglicher Bürgermeister-nachfolger ins Spiel zu bringen. Die **UWV- und CDU-Räte** zeigten sich bezüglich städtischer Ausgaben (etwa Wurstsalat zu den Ratssitzungen, siehe Bild oben) ebenso skeptisch: Die Kämmerin merke jeden Cent „...sofort, noch bevor er fehlt. Sie weiß, wenn Geld ausgegeben werden will, bevor noch der Antrag gestellt ist“. Am ehesten habe man eine Chance, indem man



Auch die beiden durften nicht fehlen: Die Seniorinnen (Ulrika Hirt und Anneliese Pfannkuchen). So könne das Amtsdienrhaus vielleicht doch ein Jugendtreff werden, schlugen sie vor: „Da wären die Jungen in der Nähe der Polizei und gut geschützt“, so das Duo augenzwinkernd.

Bilder: Rauser

„schnell und durcheinander abstimme“. Versöhnliche Worte kamen von **Zunftschreiberin Jana Ritter**, die dem Bürgermeister für seinen Humor und seine Gelassenheit das Narrenglöckchen verlieh.

Geisterjagd im Rolli-Nest

In Welschingen wurde die Zunftstube gestürmt



Gut ausgestattet mit Schildern und Rollgerüst konnten die wehrhaften Welschinger die Zunftstube zurückerobern.

Engen/Welschingen (rau). Unerhört! Gruslige Geister aus der Unterwelt (alias Stadtverwaltung samt BM Frank Harsch) hatten sich am Schmotzigen Dunschdig im alten Rathaus in Welschingen eingenistet - aber nicht mit

der Wehrhaftigkeit der Rollis gerechnet, die mit ihrer ganzen Menagerie (Rolli-Motto: „Am Jubiläum macht de Rolli kei Larifari, er fährt die Fasnet uf Safari“) antraten und ihre Elfer - als Ranger verkleidet - bei der Rückerobung anfeu-



Einen Hauch von Urlaub ins triste Grau brachten die fantasievollen Kostüme der Rollis, die in diesem Jahr „Safari“ als Motto hatten.

erten. Die wehrhaften Welschinger fuhren große Geschütze - darunter ein Katapult - auf, enterten mittels Rollgerüst die Balustrade und trieben die bösen Wesen zum Song „Ghostbusters“ aus dem Rolli-Nest. Das brachte Ober-Geist Harsch so aus dem Konzept, dass er - vielleicht auch wetterbedingt - den Rollis „Schöne Weihnachten“ wünschte. Tatkräftig unterstützt wurden die Geisterjäger von ihrem Anhang: Die Rollis hatten sich fantasievoll verkleidet. Safari-Busse, Flamingos und wilde Tiere umzingelten die Zunftstube, der Musikverein war standesgemäß als (nicht nur) trompetende Elefantenherde gekommen und der Narrensa-

men hatte einen Riesenspaß dabei, sich unermüdlich an der Geisterjagd zu beteiligen.



Auch ein Katapult kam zum Einsatz bei der Stürmung.



Die tapferen „Ranger“ von der Rolli-Zunft stellten sich mit den Geistern aus der Unterwelt abschließend zum Foto auf.

Bilder: Rauser



Endlich hing die Rolli-Fahne wieder am Fenster und die Geister (links Hauptamtsleiter Jochen Hock, rechts BM Frank Harsch) wurden von Zunftmeister Peter Keller „hinauskomplimentiert“.

Am Jubiläum rollt die Fasnet auf Safari

69. Zunftabend der Rollzunft

Mit dem Einmarsch der Zunft eröffnete Zunftmeister Peter Keller den 69. Zunftabend der Rollzunft. Das diesjährige Motto „Am Jubiläum macht de Rolli kei Larifari, er fährt die Fasnet uf Safari“ versprach schon vorab gute Laune und eine unterhaltsame Reise durch ein buntes Programm. Die Halle war voller erwartungsvoller Gesichter, die sich auf einen Abend voller Show, Humor und Gemeinschaft freuten.

Welschingen. Zu Beginn zeigten die **Rollifrauen** ihren eindrucksvollen **Rollitanz**. Die anschließende **Garde**, geleitet von Sandra Sauter und Patricia Betting mit Unterstützung von Lena Ehing, präsentierte ein facettenreiches Spektrum: Vom Spagat bis zur Hebefigur – eine Demonstration jugendlicher Kraft und Präzision, die die Halle mit Beifall belohnte. Nach einer kurzen Zugabe der Gruppe durften die jungen Tänzerinnen schließlich von der Bühne. In der Pause sorgte die **Band Wellblech** unter der Leitung von Reiner Keller für eine beschwingte Einstimmung auf die zweite Halbzeit. Die **Moderation** lag freundlich und souverän in den Händen von **Claudio de Luca und Manuel Wikenhauser**. Die beiden



Volles Haus hatte die Rollzunft an ihrem Jubiläumszunftabend. Bild: NZ

hatten sich akribisch vorbereitet und verstanden es glänzend, die Stimmung auf 110 Prozent zu halten. Mit einem gelungenen Mix aus Witz und Charme brachten sie das Publikum immer wieder zum Lachen und staunen. Ein Highlight des Abends war der Sketch „**Tinder**“ von Marion Kenner und Judith Schwarz, die erstmals eine Hauptrolle bekleideten. In einem witzigen Date zeigten sich Marion als junge Dame und Thomas

Sauter als ihr potenzieller Traumpartner – nur fanden beide nicht wirklich zueinander. Das Publikum lachte begeistert über das amüsante Hin und Her und die überraschende Wendung am Ende. Auch die **Junggarde** zeigte Präsenz: Die jungen Tänzerinnen demonstrierten erneut, was Monate intensiven Trainings erfordert, und brachten die Halle zum Staunen. Sabrina Foos kann stolz auf die Leistung der Mädchen sein, die alle Hebefiguren souverän meisterten.

Die Moderation blieb dabei jederzeit ein Trost- und Lachgarant des Abends.

Der Sketch „**Hegau-Safari**“ entführte die Zuschauer erneut auf eine humorvolle Reise durch Welschingen, während Lena Ehing und Sebastian Wenger mit viel Lokalkolorit das Publikum zum Lachen brachten. In der zweiten Hälfte trat die Showgruppe „**Rollifrauen on Stage**“ mit einem abwechslungsreichen Act auf – singende Hühner, Beinrobotik, Flötespielen und mehr fanden großen Anklang.

führten durch die nächste Show: Die „**Zombies**“ präsentierten eine mitreißende Choreografie, die das Publikum erneut begeistert auf die Bühne zog.

Ein besonderer Moment war der **20-Jahre-Rückblick** auf die gemeinsame Moderation und Show durch Manuel und Claudio. In einer Zeitreise durch bedeutende Auftritte und unvergessliche Pointen zeigten sie, wie vielseitig und konstant ihr Beitrag für den Abend war. Ihre eigene Performance – inklusive eines eigens komponierten Liedes – wurde zum Publikumslied.

Gänsehaut gab es beim Auftritt der **Gruppe Wildcats** mit dem Showtanz „**Space**“. Die Begeisterung der Zuschauer war deutlich spürbar: Zugaben und tosender Applaus begleiteten den fulminanten Abschluss vor dem letzten Programmpunkt, dem **11er-Rat**, der das Dorfgeschehen humorvoll Revue passieren ließ.

Dank an die engagierten Zunftmitglieder

Zum Finale lud **Zunftmeister Peter** alle Beteiligten auf die Bühne. Bianca Keller – seit 22 Jahren eine tragende Säule der Rollifrauen – wurde mit freundlichen Worten für ihr Jahrzehnte langes Engagement gedankt.

Die Rollifrauen dankten ebenso ihrer langjährigen Begleiterin, ehe Peter Manuel und Claudio für 20 Jahre unermüdliche Organisation, Moderation und Technik ehrte. Die beiden hatten in vielen Rollen überzeugt – von den Schildkröten bis zu Sisi und Franz – und in der Coronazeit ein Ersatzvideo produziert, das die Gemeinschaft zusammenhielt.

Ein Herzenswunsch von Manuel und Claudio: das Motto „**Star Wars**“ das vielleicht 2027 umgesetzt werden kann. Mit warmen Worten wünschte Peter allen noch viel Freude und eine gesellige weitere Runde gemeinsamer Feiern. So endete der 69. Zunftabend.



Am Schmutzigen Donnerstag sorgte Zauberer Mike Magic in Welschingen für strahlende Kinderaugen. Trotz schlechten Wetters kamen zahlreiche kleine Besucher, für die die Show ein riesengroßes Highlight war. Möglich gemacht wurde die Veranstaltung durch den erfolgreichen St.-Martins-Event der Rollifrauen der Welschinger Narrenzunft. Ein herzliches Dankeschön gilt zudem der Feuerwehr Welschingen, die ihre Räumlichkeiten zur Verfügung stellte. Bild: Kiga Welschingen

20-Jahre Rückblick

Claudio und Manuel kehrten als „**Sisi und Franz**“ zurück und

Beste Stimmung

Kinderfasnacht in Welschingen



Anita Garcia und Yvonne Dressel hatten eine tolle Choreografie für die Rolli-Girls geschaffen, die Mädels setzten sie hervorragend um. Eine Zugabe war damit unausweichlich. Bild: NZ Welschingen

Welschingen. Samantha Dier und Elyas Allweiler eröffneten nach dem Einmarsch der Rollikinder die Kinderfasnacht in Welschingen. Über 100 Kinder standen in diesem Jahr erneut auf der Bühne, und der **Rolli-tanz** brachte das Publikum von Beginn an in gute Stimmung. Erst nach der Zugabe durften die Rollis von der Bühne.

Katherina Keller und ihre Schwester Pauline freuten sich, dass wieder alles so gut geklappt hat.

Die **Junggarde** unter der Leitung von Sabrina Foos zeigte eindrucksvoll, wie Spagat, Sprung und Bein-Schwingen zu Musik funktionieren, und auch hier setzte eine Zugabe den krönenden Abschluss.

Die **Hansele**, die schon seit Jahren nach Welschingen kommen, präsentierten ihren traditionellen Tanz, während die **Welschinger Musik** unter der Leitung von Thomas Wikenhauser erneut eine Zugabe forderte. Emotional wurde es für die Eltern der **Kindergarde**, als die Kleinen auf der Bühne tanzten und das Publikum begeistert jubelte - ein wunderbares Bild in der Halle. Für die Choreografie zeichneten Yvonne Dier und Nadja Kenner verantwortlich. Die Bühnenprofis „**Die Schwätzer**“ sorgten mit ihren Einlagen für Lacher: Moriz Dreher, Simon

Lohner und Adrian Sauter demonstrierten, was das Publikum alles auf Kommando kann - Klatschen, Lachen, Jubeln. Das Publikum leistete Folge und machte alles, was die Jungs so vorgaben - so konnten sie erfolgreich ihre Forschungsreise durch Welschingen beenden.

Anita Garcia und Yvonne Dressel hatten eine tolle Choreografie für die **Rolli-Girls** geschaffen, die Mädels setzten sie hervorragend um; eine Zugabe war damit unausweichlich. Die **Jungs-Gäng** unter der Leitung von Christine Wikenhauser und Marion Kenner zeigten, was die jungen wilden Kerle alles können: Sie waren auf der Bühne kaum zu bremsen und verlangten nach mehr. In bester Stimmung brachten die Jüngsten der Zunft die Halle zum Beben. Großeltern, Eltern und Geschwister waren stolz auf den Nachwuchs, und eine Zugabe war daher selbstverständlich. Die Rollimusk begleitete den Einmarsch der Akteure, und nach dem Finale ließen weitere Klänge die Anwesenden noch tanzen und singen. Zunftmeister Keller beendete die Kinderfasnacht mit der **Ziehung des Narrenbaum-Loses**.

Die Fasnacht 2026 endete schließlich mit der traditionellen Fasnacht-Beerdigung.



Am Schmutzigen Dunschtig kamen die Rollis in den Kindergarten/Krippe Welschingen um mit den Kindern und Erzieherinnen offiziell den Rolli zu erwecken und somit die Fasnacht zu eröffnen. Mit Unterstützung der Musik, den Kindern und ein paar Zutaten wachte der Rolli langsam auf und sprang aus seiner Kiste! Mit einem dreifachen Narri-Narro wurde der Rolli begrüßt. Die Kindergartenkinder bedankten sich mit dem Lied „Fünf kleine Fische“ und luden zum Mitmachen ein. Später machten sich alle trotz Regen auf den Weg zum alten Rathausplatz. Dort wurde man von den Eltern empfangen und weiter ging es zum traditionellen Kinderbetteln. Bild: Kiga Welschingen



Punkt 6 Uhr morgens war es wieder so weit: Mit ohrenbetäubendem Lärm rissen die Zimmermänner am Schmutzigen Dunschtig die Anselfinger aus dem Schlaf - ein klares Zeichen, dass im Hasenbühl die Fasnacht begonnen hat. Während die Zimmermänner im Wald den Narrenbaum vorbereiteten, stärkten sich Elferrat, Hasenbühlerinnen und Hasen beim Frühstück, bevor sie gut gelaunt durchs närrische Dorf zogen. Besonders sehnsüchtig wurden sie im Kindergarten „Auf der Burg“ erwartet. Dort standen Ritter und Burgfräulein schon bereit, um endlich befreit zu werden. Da es der Wettergott dieses Jahr leider nicht gut mit den Narren meinte, fand die Befreiung erstmals im Bürgerhaus statt. Nachdem die Kinder bewiesen hatten, dass sie den Anselfinger Narrenmarsch perfekt beherrschen, entließ Narrenvater Klaus sie offiziell in die Fasnacht - natürlich nicht ohne eine süße Überraschung. Am Nachmittag versammelte sich um 14 Uhr eine bunt gemischte Narrenschar zum traditionellen Narrenbaumumzug, angeführt vom Musikverein. Mit routinierten Handgriffen stellten die Zimmermänner den stattlichen Baum auf, bevor Narrenvater Klaus das närrische Volk begrüßte und die Fasnacht noch einmal lautstark ausrief. Weiter ging es im Bürgerhaus, wo der Schützenverein Anselfingen bestens für das leibliche Wohl sorgte. Beim Hemdglonkerumzug am Abend wurden noch einmal alle Kräfte mobilisiert: Ein langer, weißer Wurm schlängelte sich durch die nächtlichen Straßen zurück zum Bürgerhaus, begleitet von den Klängen der Musiker, die den Narren ordentlich einheizten. Johannes Kern sorgte beim Hemdglonkerball dafür, dass bis spät in die Nacht hinein der Schmutzige Dunschtig ausgelassen gefeiert wurde - so, wie es sich im Hasenbühl gehört. Bild: NV Hasenbühl

„Die Anselfinger geben Vollgas“

Narrenverein Hasenbühl präsentierte ein gelungenes Programm

Pünktlich um 19:30 Uhr erklang am vergangenen Samstag der Narrenmarsch, und mit dem Einmarsch der Narren begann im voll besetzten Bürgerhaus der diesjährige Bunte Abend. Präsidentin Liane I. begrüßte das Publikum mit einem kräftigen „Narri-Narro“, das den Startschuss für einen Abend voller Humor, Musik und guter Laune gab.

Anselfingen. Auch in diesem Jahr war Caterina Fezzuoglio von der Vereinigung Hegau-Bodensee gemeinsam mit ihrem Mann ein gern gesehener Gast. Sie überreichte Marius Kammerer den Verdienstorden in Silber für 15 Jahre. **Präsidentin Liane I. und Vizepräsident Klaus** hatten anschließend die Ehre, Karl-Heinz Engesser, Tanja Klöpfer, Roland Dietrich und Elke Wassmer für 25 Jahre Engagement mit dem Hasenbühlerorden in Gold auszuzeichnen. Sie wurden somit zu Ehrennarren ernannt. Doch dann konnte das Programm endlich starten, und der **Musikverein Anselfingen** sorgte dafür, dass die Stimmung sofort auf Betriebstemperatur kam. Traditionell eröffneten die **Elfer** den Reigen der Auftritte. Ihr „Elfer Drill“ war eine Mischung aus militärischer Präzision und herrlicher Komik. Mit Klappstühlen und strengen Kommandos brachten sie den Saal schon früh zum Beben. Kaum hatten sich die Lachmuskeln beru-



Der Bunte Abend in Anselfingen zeigte einmal mehr, wie viel Herzblut, Kreativität und Humor in der Dorffasnet steckt und warum sie jedes Jahr aufs Neue ein Höhepunkt im Dorfleben ist. Bild: NZ Anselfingen

higt, ging es beim „**Hohenhewencup**“ weiter, ein Dressurwettbewerb in Hobby Horsing, der das Publikum in eine amüsante, komische Welt entführte. Die „**Flugenten vom Hasenbühl**“ setzten noch einen drauf. Ihre Flugstunde über den Hegau war ein turbulentes Vergnügen. Während die weibliche Flugente ununterbrochen jammerte und schwarzmalte, versuchte der zunehmend genervte Erpel, die Kontrolle zu behalten, mit mäßigem Erfolg, aber großem Unterhaltungswert. Die Zuschauer kamen aus dem Lachen kaum heraus. Mit einem fetzigen Tanz zu den Hits von Wolfgang Petry verabschiedete sich die **Tanzgruppe** mit „Wahnsinn“ in die Pause. Nach der Pause wurde es chaotisch-

komisch. Völlig unprofessionelle Bauarbeiter betraten die Bühne und verwandelten ihre „**Baugrube**“ in ein Tollhaus. Ihr Bauleiter kämpfte tapfer gegen Missverständnisse, Ungeschick und pure Begriffsstutzigkeit. Die Szenen waren so herrlich überdreht, dass im Saal kaum ein Auge trocken blieb. Beim traditionellen „**Dorftratsch**“ wurden anschließend die Missgeschicke der Anselfinger Dorfbewohner liebevoll aufs Korn genommen. Mit viel Charme und einem Augenzwinkern wurden kleine Pannen, große Aufreger und alltägliche Fettnäpfchen präsentiert, sehr zur Freude des Publikums, welches sich schadenfroh amüsierte. Auch die **Feuerwehr** war „**Immer im Einsatz**“, allerdings mit zwei

Männern, die unterschiedlicher nicht hätten sein können. Der eine zu langsam, der andere kurz vor dem Nervenzusammenbruch, kämpften sie sich durch ihren Einsatz und sorgten dabei für jede Menge Situationskomik. Danach wurde es modern. Bei „**Finder**“ zeigten zwei Landeier, wie schwierig die Partnersuche per Dating-App sein kann. Zum großen Finale des Programms hieß es „**Der Hasenbühl hebt ab**“. Die Tanzgruppe entführte die Zuschauer mit fantasievollen Kostümen, flotter Musik und viel Energie auf eine Reise zum Mond. Auch sie kamen erst nach einer weiteren Zugabe wieder von der Bühne herunter. Zwischen den Programmpunkten sorgten die zwei „konkreten“ Vollpfosten „**Hugo und Jugo**“ dafür, dass keine Minute ohne Lacher verging. Mit ihrer trockenen Art, ihren schrägen Dialogen und ihrem unerschütterlichen Selbstbewusstsein hielten sie das Publikum bestens bei Laune. Der Musikverein Anselfingen begleitete den gesamten Abend und sorgte dafür, dass die Stimmung nie abflaute. Beim großen Finale holte Präsidentin Liane I. alle Akteure auf die Bühne, bedankte sich herzlich für ihren Einsatz und verabschiedete ein begeistertes Publikum.

Mitwirkende

Elfer Drill: Roland Dietrich, Gerald Kammerer, Claudia Preter, Claudia Faller, Fabian Beising, Jürgen Engesser; **Hohenhewencup:** Liane Arbogast, Katja Grömminger, Marion Heinzelmann, Angela Kunz, Tanja Klöpfer, Nadine Riedinger, Sandra Volkmer, Elke Wassmer; **Flugenten vom Hasenbühl:** Antonia und Jürgen Engesser; **Wahnsinn:** Anita Fluk, Kerstin Watras, Antonia Engesser, Sandra Volkmer, Elke Wassmer, Tanja Klöpfer, Katja Grömminger, Sonja Beer, Cornelia Veit-Schilling, Katrin Beising; **Bautrupp:** Florian Bohner, Tim Greuter, Michael Greuter, Finn Hensler, Ralf Czombera, Tobias Wikenhauser; **Dorftratsch:** Bärbel Martin und Tanja Klöpfer; **Immer im Einsatz:** Klaus Seidler und Elke Wassmer; **Finder:** David Riedinger, Niklas Geitner, Laurin Zimmerer, Anton Lohner, Linus Zimmerer, Florian Schuster, Florian Bogenschütz, Holger Dühning, Markus Mayer; **Der Hasenbühl hebt ab:** Tanja Klöpfer, Nadine Riedinger, Katja Grömminger, Kerstin Watras, Marion Heinzelmann, Ilona Zeller, Nicole Müller, Sandra Engesser, Tatjana Czombera, Michelle Czombera, Svenja Czombera, Jasmin Lickert; **Ansage:** Marius Kammerer, Patrik Seidler



Auf der Burg da war was los: Am schmutzigen Donnerstag kamen Burgfräulein, Prinzessinnen, Ritter, Könige und sogar Drachen zur Burg „Hoch Hahnenschweig“ in den Kindergarten Anselingen. Dort wurde ein Ritterturnier veranstaltet, ein brennendes Burgfenster gelöscht und sich im Hufeisenwerfen gemessen. Danach stärkten sich alle bei einem Festmahl. Trotz Regen fanden die Anselfinger Narren den Weg zum Kindergarten, wo alle Burgbewohner befreit wurden. Bevor es soweit war, mussten der Narrenvater und ein Elfer noch den Drachen besiegen und wurden dann vom Burgfräulein zum Ritter geschlagen. Am Ende wurde die Zugbrücke hochgezogen und es wurde ruhig auf Burg „Hoch Hahnenschweig“. Bild: Kiga Anselingen



Auch die Jüngsten feierten die Engener Fasnet in der Kinderkrippe „Im Baumgarten“ am „Schmutzigen Dunschtig“. Unter dem Motto „Wer will fleißige Handwerker sehn“, der muss in die Krippe gehen“ verkleideten sich die Erzieherinnen als Baumeisterinnen und Handwerkerinnen. Als Feuerwehrmann oder Feuerwehrfrau, als Prinzessin, Schmetterling, Biene oder Marienenkäfer verkleidet sangen und tanzten die Kinder gemeinsam mit ihren Erzieherinnen und den Eltern. Bei einem leckeren Buffet - von den Eltern vorbereitet - verweilte man noch bis mittags gemeinsam in der Kinderkrippe und stimmte sich auf ein paar närrische Tage ein.

Bild: Kiga

Modellbahnfreunde Mühlhausen-Ehingen Basteltreff

Hegau. Die Modellbahnfreunde treffen sich wieder zum gemeinsamen Basteln am Freitag, 20. Februar, Beginn ab 18.15 Uhr im Bastelkeller der Grundschule Mühlhausen. Interessiert Gäste sind immer gerne gesehen - „Kommen Sie doch einfach mal vorbei!“, laden die Modellbahnfreunde ein.

Automobilclub Engen Jahreshaupt- versammlung

Engen. Der Automobilclub Engen lädt zur Hauptversammlung am Freitag, 27. Februar, ab 19 Uhr in die Räumlichkeiten der Firma Senertec, Gerwigstraße 8, Engen. Aufgrund der notwendigen Neubesetzungen der zentralen Positionen des Vereins sind umfangreiche Neuwahlen durchzuführen.

Modellbahnfreunde Mühlhausen-Ehingen General- versammlung

Hegau. Die diesjährige Generalversammlung der Modellbahnfreunde findet am 6. März um 19:30 Uhr im Gasthaus Mägdeberg in Mühlhausen statt. Neben den Berichten gibt es Neuwahlen des ersten Vorsitzenden und des Schriftführers. Mitglieder und Gäste sind herzlich eingeladen.

Impressum

Herausgeber: Stadt Engen, vertreten durch Bürgermeister Frank Harsch. Verantwortlich für die Nachrichten der Stadt und der Verwaltungsgemeinschaft Engen der Bürgermeister der Stadt Engen, Frank Harsch. Verantwortlich für den übrigen Inhalt, die Herstellung, Verteilung und den Anzeigenteil: **Info Kommunal** Verlags-GmbH Jahnstraße 40, 78234 Engen, Tel. 07733/996594-5660 E-Mail: info@info-kommunal.de Geschäftsführer: Tobias Gräser

Redaktionsleitung: Corinna Kraft, Tel. 07733/996594-5665 oder 0175/8444816, corinna.kraft@info-kommunal.de und Holle Rauser, Tel. 07733/996594-5665 oder 01515/4408626, holle.rauser@info-kommunal.de

Anzeigenannahme/-Beratung: Astrid Zimmermann, Tel. 07733/996594-5664 **Anzeigen-+Redaktionsschluss:** Montag, 12 Uhr

Druck: Druckerei Konstanz GmbH Kostenlose Verteilung (i.d.R. mittwochs) an alle Haushaltungen in Engen, Anselingen, Barmen, Biesendorf, Talmühle, Bittelbrunn, Neuhausen, Stetten, Welschingen, Zimmerholz, Aach, Mühlhausen, Ehingen, Leipferdingen, Mauenheim, Tengen, Blumenfeld, Watterdingen, Weil. **Auflage:** 10.810

Kein Amtsblatt erhalten?
0800 999 522 2

Endlich wieder Fasnet im Dorf

NZ Neuhausen feierte



Der Hemdglonkerumzug wurde von der Dorfmusik angeführt. Bild: NZ

Neuhausen. Am Schmutzige Dunnschtig hatte das lange Warten endlich ein Ende gefunden, und die Jungnarren zogen traditionell mit tosendem Geschrei um 6 Uhr morgens durch Neuhausens Gassen, um die Fasnet auszurufen und um noch den letzten verschlafenen Narr aus dem Bett zu werfen. Im Anschluss ging es für alle ins Bürgerhaus, um sich bei einem reichlichen Frühstück für den bevorstehenden Tag zu stärken. Kurz darauf stiegen die Bomsetzer dann weit in den Schoren hinauf, um dort den diesjährigen Narrenbaum zu fällen. Bevor dieser dann den mittäglichen Umzug anführte, konnte sich jeder Neuhauser Narr am Bürgerhaus mit Uli Meßmers Kartoffelsuppe stärken. Einen kleinen Zwischenstopp machten die Umzugsteilnehmer dann in der Lindenstraße, wo sie in der Besenwirtschaft von „Fam. Meßmer“ mit aller-

lei Köstlichkeiten versorgt wurden. Nach dem Umzug wurde der Narrenbaum wie gewohnt in alter Manier gestellt. Im Anschluss fand dann im und ums Bürgerhaus das alljährliche Narrentreiben statt. Kurze Zeit später war dann die Zeit gekommen, sich für den bevorstehenden Hemdglonkerumzug vorzubereiten. Ein tolles Bild bot hierbei ein riesiger Tross, welcher von der Dorfmusik angeführt und mit hell-leuchtenden Fackeln durchs Dorf zog. Bevor es dann zum traditionellen Rucksackvesper ins Bürgerhaus zurückging, konnten sich alle noch einmal bei einem kleinen Zwischenhalt bei Fam. Meßmer stärken. Am Fasnetssamstag ging es für die Kinder und Jugendlichen beim traditionellen Kinderbetteln durch Neuhausens Straßen. Dabei konnten die Kinder ihre Taschen mit vielen Leckereien füllen.



Toller DM-Mehrkampf für Lea Brauner: Locker antreten und einen Fünfkampf mit vier Bestleistungen zu produzieren, das hört sich fast unmöglich an. Aber vielleicht machte gerade die Unbefangenheit und der Spaß am Mehrkampf einen Großteil des Erfolgs für Lea Brauner (TV Engen) aus: Bei den Deutschen Hallenmehrkampfmeisterschaften in Halle gelang der trainingsfleißigen Athletin genau das in der Altersklasse U20. Sie eroberte an diesem einen Wettkampftag mit fünf Disziplinen den sechsten Platz mit 3450 Punkten nach dem abschließenden 800m-Lauf, den sie in neuer Bestzeit von 2:24,31 Minuten und damit der besten Zeit aller U20-Siebenkämpferinnen gewann. Aber zurück zum Anfang: Mit der neuen Bestzeit von 9,35 Sekunden über 60m Hürden und sogar nach einem Fehlstart startete sie kurios in den Wettkampf. Sie ließ solide 1,57m im Hochsprung folgen, um danach im Kugelstoßen ihre Bestmarke auf 10,10m zu schrauben. Danach bewies sie mit 5,18m im Weitsprung, dass sie auch hier zur Steigerung fähig ist. Und mit dem erfolgreichen 800m Lauf schob sie sich von Platz neun auf den stolzen Platz sechs. Damit hat sich für Lea die Reise nach Thüringen in Begleitung ihrer Mutter und Trainer Thomas Kamenzin auf jeden Fall gelohnt.

Bild: TV Engen



Das Rennteam des SC Engen war mit elf Rennläufern in Damüls am Start. Gefahren wurden zwei Slalom Rennen. Der SC Engen konnte wieder mit einigen Podestplätzen glänzen.

Bild: SC Engen

Erfolgreiche „neue Zöglinge“

Skiclub in Damüls erfolgreich

Engen Das zweite Rennen der Rennmannschaft des SC Engen in dieser Saison fand am Sonntag, 8. Februar, statt. Insgesamt war es mit elf Rennläufern in Damüls am Start. Gefahren wurden zwei Slalom-Rennen. Diese wurden separat gewertet. Sehr erfreulich war, dass die „neuen Zöglinge“ in der Rennmannschaft erste Plätze abgeräumt haben. Für diese war es das erste

Slalomrennen bzw. Rennen überhaupt: Kilian Greim zweimal 1. Platz (U8); Toni Bacher zweimal 1. Platz (U10); Emilia Meier zweimal 1. Platz (U12 weiblich); Marius Greim zweimal 2. Platz (U12 männlich); Florian Mayer einmal 3 und einmal 4. Platz (U14 männlich); Rebecca Schultis zweimal 3. Platz und Johanna Mayer zweimal 4. Platz (beide U16 weiblich); Samuel Zürn zwei-

mal 1. Platz (U16 männlich); David Schultis zweimal 2. Platz und Elias Zürn zweimal 3. Platz (beide U18/21 männlich); Marius Berner zweimal 2. Platz (Herren aktiv). Am Vortag, 7. Februar, fand zur Vorbereitung auf das Rennen ein gemeinsames Training mit dem SC Konstanz und SC Radolfzell ebenso in Damüls statt. Das Rennen wurde zwar wieder überregional ausgeschrie-

ben, dieses Mal beschränkte sich das Starterfeld auf die ausführenden Vereine SC Konstanz, SC Radolfzell und SC Engen. Das Rennteam des SC Engen wurde am Rennen von den Trainern Marius Berner, Simon Greim und Manuel Heiß betreut. Wie immer gaben auch die Eltern als Helfer wieder alles um das Rennen durchführen zu können..

Engener Staffeln nicht zu stoppen

Badische Hallenmeisterschaften in Mannheim - Viele Medaillen in Einzeldisziplinen



Emotionaler Höhepunkt für die Engener U20-Sprinter am Ende eines langen Tages: Der überlegene Sieg in der 4x200m-Staffel: (v.l.) Ebottan Njikam, Max Rohse, Maurizio Axmann, Daniel Schlossmann.

Engen. Die absoluten Highlights bei den Badischen Hallenmeisterschaften im Olympiastützpunkt in Mannheim waren aus Sicht des TV Engen die Staffeln, die den Abschluss des ersten Tages machten, an dem die Badischen Meister in den Altersklassen U18 und U20 gesucht wurden. Nachdem bis dahin vergeblich auf Siege gewartet wurde, setzten sich beide Jungenstaffeln gegen die Konkurrenz durch und wurden begeistert gefeiert. Zunächst gewann das U18-Quartett der Startgemeinschaft Konstanz-Engen-Aach-Linz mit Sedric Saur, Valentin Lang, Lasse Maier und Jakob

Kresalek über 4x200m souverän in der Bestzeit von 1:38,60 Minuten, kurz danach setzten sich die U20-Läufer aus Engen in 1:37,33 Minuten durch. Daniel Schlossmann, Max Rohse, Maurizio Axmann und Ebottan Njikam zeigten flüssige Wechsel und ließen die Konkurrenz sicher hinter sich. Gestartet hatte das Medailensammeln aber schon viel früher. Lasse Maier (U18) ließ gleich zu Beginn in einem taktischen 800m-Bummelrennen mit abschließenden 400-Meter Sprint nichts anbrennen und lag am Ende hinter dem Favorit 2:06,07 Minuten auf dem Silberplatz. Über

400m hatte Lasse Pech, als er in der letzten Kurve berührt wurde und aus dem Rhythmus kam. Er musste sich mit Platz vier und 54,31 Sekunden zufrieden geben. Dennoch bedeutete dies Bestzeit für ihn. Sprinter Daniel Schlossmann (U20) überraschte sich selber mit dem dritten Platz im Sprintfinale über 60m in neuer Bestzeit von 7,38 Sekunden und dem Vizemeistertitel über 200m in starken 23,94 Sek. Hier holte Max Rohse Bronze in 24,66 Sek. Im Weitsprung zeigte Ebottan Njikam

6,13m gemessen (Platz fünf). In der Altersklasse U20 gewann Maurizio Axmann mit 1,70m im Hochsprung Bronze. Max Rohse sicherte sich mit soliden 13,30m weiteres Silber im Kugelstoßen der U20.

Weitere Ergebnisse: MU18: 60m: Vorlauf: Sedric Saur, 7,84 Sekunden, 200m: 6. Sedric Saur, 25,26 Sekunden; 60m Hürden: 9. Valentin Lang, 9,30 Sekunden, Hochsprung: 8. Akewa Njikam; 1,60m, Kugel: 9. Valentin Lang, 10,47m; MU20: 60m Hürden: 5. Maurizio Axmann, 9,44 Sekunden,



Ein tolles Rennen mit starker Zeit über 4x200m lieferten die Goldsprinter der Startgemeinschaft mit Konstanz: (v.l.) Jakob Kresalek (Konstanz), Valentin Lang, Sedric Saur, Lasse Maier (alle Engen). Bilder: TV Engen

(U20) sein Talent mit seinen ersten Sprüngen über 6m. Der weiteste Sprung wurde mit

Hochsprung: 4. Ebottan Njikam, 1,65m, WU18: Kugel: 8. Enya Minge, 9,73m.

Badische Meisterschaften

Marie Kristina Maier kämpft sich zu Gold

Engen. Die Nachwuchstalente des TV Engen kämpften am Olympiastützpunkt in Mannheim am zweiten Tag der Badischen Hallenmeisterschaften erfolgreich um gute Leistungen und Podestplätze. Zunächst sprintete Marlene Lang (U14) über die 60m-Hürdenstrecke. Sie verpasst nur knapp das Finale in der Zeit von 10,40 Sekunden. Über 60m wurde sich Achte in 8,64 Sekunden. Marie Kristina Maier sprintete die 60m in 8,88 Sekunden und Arianna Klingel (W15) erreichte in ihrem Lauf das Ziel nach 8,97 Sekunden. Arianna überzeugte anschließend im Weitsprung mit 4,57m und dem achten Platz

im Finale. Mittelstreckentalent Marie Kristina Maier ließ keinen Zweifel an ihrem Siegeswillen über 800m und überspurtete auf der Zielgeaden noch zwei Läuferinnen und kam nach starken 2:28,44 Minuten als Erste ins Ziel. Marlene Lang belegte in diesem Lauf in 2:30,06 Minuten Platz vier. Für beide war es ein hartes Rennen, da beide gesundheitlich nicht topfit waren. Umso stärker sind ihre Leistungen und ihr Einsatz einzuschätzen.

Im abschließenden Rennen holten Marlene Lang und Arianna Klingel eine gänzlich unerwartete Silbermedaille in der 4x100m-Staffel in der



Zusammen mit den Konstanzer Läuferinnen Lotte Nagel (links) und Lilly Estor (rechts) freuten sich Marlene Lang (Zweite v.l.) und Arianna Klingel über unerwartetes Silber in der 4x100m-Staffel. Bilder: TV Engen

Startgemeinschaft Konstanz-Engen-Aach-Linz in der weiblichen Jugend U16 zusammen

mit Lotte Nagel, Lilly Estor aus Konstanz in sehr guten 53,39 Sekunden.

Seelsorgeeinheit Oberer Hegau „Im Anfang war das Wort ...“

Hegau. Nach Art des Bibeltheaters wollen sich die Teilnehmer auf ganz persönliche Weise auf „sein“ Wort einlassen. Zentrum der Betrachtung wird das Evangelium des kommenden Sonntags sein. Interessierte willkommen!

Das Treffen findet einmal monatlich freitags für etwa eine Stunde im Pfarrer-Riesterer-Haus neben der Mühlhauser Kirche im Saal im ersten Stock statt.

Der nächste Termin ist am Freitag, 20. Februar, um 19.30 Uhr.

Weitere Infos unter www.kath-oberer-hegau.de.

Seelsorgeeinheit Oberer Hegau Bußfeier

Hegau. Am Sonntag, 22. Februar, findet um 18.30 Uhr in St. Peter und Paul in Mühlhausen eine Bußfeier in der Fastenzeit mit dem Thema „All meine Quellen entspringen in dir“ statt.

Frühschicht in der Fastenzeit

... am Montag in Aach

Hegau. Die Fastenzeit ist eine Chance auf Veränderung. Genau die fällt in diesem Jahr alles andere als leicht. Wer hat schon die nötige Motivation über Einschränkungen und Veränderungen im eigenen Leben nachzudenken, wo man doch am liebsten gleich die ganze Welt verändern würden? Oft fällt es schwer, etwas zu verändern, weil es bedeutet, Gewohntes loszulassen. Doch Veränderung kann schon im ganz kleinen beginnen. So wollen sich die Teil-

kfd Welschingen Filmabend

Welschingen. Die Frauengemeinschaft Welschingen lädt am Dienstag, 24. Februar, 19 Uhr, zum Filmabend in der Unterkirche. Die Frauengemeinschaft möchte die beliebte Serie über das Leben und Wirken von Jesus weiterschauen und lädt alle Interessierte herzlich ein. Da die Story weitgehend bekannt ist, finden auch diejenigen sich schnell in die Handlung ein, die die bisherigen Folgen noch nicht gesehen oder einzelne verpasst haben. Der Eintritt ist frei.

Seelsorgeeinheit Aschekreuz „to go“

Hegau. Für viele Menschen ist die Feier des Aschermittwochsgottesdienstes fremd geworden. Trotz allem sehnen sie sich nach einem heilsamen Zuspruch für ihr Leben oder ihre aktuelle Lebenssituation. Und so möchte die Aktion „Aschekreuz to go!“ am Donnerstag, 19. Februar, von 15 bis 17.30 Uhr beim Aacher Wochenmarkt auf den Mühlenplatz kommen. Interessierte sind willkommen.

nehmer gemeinsam auf den Weg durch die Fastenzeit machen. Die Frühschichten finden immer montags um 6 Uhr im Musikhaus auf dem Mühlenplatz in Aach statt. Der nächste Termin ist am Montag, 23. Februar. Nach dem Impuls gibt es ein gemeinsames Frühstück. Jede Frühschicht wird von einem anderen Team vorbereitet, so dass jeder Impuls anders und es vielfältig ist. Es ist jede/r aus der gesamten Seelsorgeeinheit willkommen.

BKids in Aach

... am Samstag

Hegau. Am Samstag, 21. Februar, treffen sich die BKids wieder von 15.30 Uhr bis 18 Uhr im kath. Gemeindezentrum, Stadtstr. 44, in Aach. Alle Kinder ab fünf Jahren sind herzlich eingeladen. Es gibt Lieder, eine spannende Bibel-

geschichte, es wird gemeinsam gebastelt und gespielt. Zum Abschluss gibt es einen Snack für alle. Bitte im Pfarrbüro Engen unter Tel. 07733/9408-0 anmelden, oder dem Einladungs-QR-Code zur WhatsApp-Gruppe folgen.

Filmabend in der Fastenzeit

Bildungswerk lädt am Sonntag, 1. März, ein

Engen. Am Sonntag, 1. März, um 18 Uhr, lädt das Bildungswerk zu einem Filmabend in den Franziskussaal, Katholisches Pfarrhaus Engen, Hauptstraße 2, ein.

Zum Inhalt:

Der 20-jährige Daniel bekehrt sich während seiner Haftzeit im Jugendgefängnis zum katholischen Glauben. Er träumt davon, Priester zu werden. Doch wegen seiner kriminellen Vergangenheit bleibt ihm dieser Wunsch verwehrt. Nach seiner Entlassung soll er sich in einem Sägewerk auf dem Land bewähren. Als Daniel in dem fremden Dorf ankommt, bietet sich ihm die Gelegenheit, sich die Stelle als Jungpriester zu erschleichen. Der Dorfpfarrer entpuppt sich

als desillusionierter alkoholkranker Mann. Mit großem Charisma und Engagement sowie viel Empathie rüttelt der unorthodoxe junge Geistliche die kleine Gemeinde auf, die seit einem tragischen Unglück aufgebracht und zerstritten ist. Doch eines Tages kommt der Gefängnispfarrer ins Dorf und entdeckt den Betrug.

Das mit kühler Sachlichkeit inszenierte Drama entwirft ein differenziertes Zeitbild der polnischen Gesellschaft, die mit moralisch-ethischen Herausforderungen ringt. Der Film basiert frei auf der wahren Geschichte eines jungen Ex-Häftlings, der sich monatelang erfolgreich als Priester ausgab. Der Eintritt zum Filmabend ist frei.

Jahreshauptversammlung

... bei der TG Welschingen und ihrer Jugend

Welschingen. Am Freitag, 6. März, um 19.30 Uhr, findet die Jahreshauptversammlung der TG Welschingen in der Gaststätte Bären in Welschingen statt. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Berichte aus den Abteilungen, sowie die der Kasse und der Kassensprüfer, der Bericht des Vorstandsvorsitzenden, sowie die Ehrungen. Im Anschluss Gelegenheit zum Austausch. Freunde und Gönner des Vereins, sowie Vorsitzende anderer Vereine sind herzlich eingeladen. **Anträge zur Tagesordnung sind schriftlich bis zum 26. Februar** an den Vor-

sitzenden Werner Bezikofer oder an tgwelschingen@hegaudata.de richten.

Jugenhauptversammlung

Am Mittwoch, 4. März, lädt die TGW Jugendleitung um 16.30 Uhr in den Gymnastikraum beim Kindergarten Welschingen zur Jugendversammlung der TG Jugend und anschließendem Filmabend ein. Für Getränke, Popcorn und Pizza ist gesorgt. Bitte bis zum 20. Februar bei der Jugendleitung über Carolin Weh oder Luisa Sartena anmelden. Alle Kinder und Jugendlichen der TG Welschingen willkommen.

Anzeigenberatung

HEGAU
KURIER

Astrid Zimmermann

E-Mail: Astrid.Zimmermann@info-kommunal.de

Jahnstraße 40 . 78234 Engen

Tel. 0 77 33 / 99 65 94-0

Fax 0 77 33 / 99 65 94-5690

E-Mail: info@info-kommunal.de

INFO
KOMMUNAL

Beratungen + Bereitschaftsdienste

Apotheken-Wochenenddienst:

Samstag, 21. Februar: Mauritius-Apotheke, Hauptstraße 35, Eigeltingen, Telefon 07774/9397999

Sonntag, 22. Februar: Sonnen-Apotheke, Hegaustraße 21, Radolfzell, Telefon 07732/971053

Ärztlicher Bereitschaftsdienst:

rund um die Uhr, Telefon 116 117
docdirekt.de - digitale Anlaufstelle der 116117:

Unter www.docdirekt.de bekommen Patienten kostenlos und digital eine medizinische Ersteinschätzung und Handlungsempfehlung. Wird eine Videosprechstunde empfohlen, kann direkt zu einer telemedizinischen Beratung vermittelt werden.

Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst: Telefon 01801 116 116

Tierärztlicher Bereitschaftsdienst: Den tierärztlichen Notdienst erfahren Sie bei Ihrem Haustierarzt.

Tier-Ambulanz-Notruf:

0160/5187715, Tierrettung LV Südbaden, Lochgasse 3, 78315 Radolfzell, Tel. 07732/941164

Pflegestützpunkt-Altenhilfeberatung des Landkreises Konstanz, Amt für Gesundheit und Versorgung in 78315 Radolfzell, Sprechtag an jedem zweiten Mittwoch im Monat um 14 Uhr im Rathaus, Blaues Haus, Hauptstr. 13, 1. OG. Terminvereinbarung erbeten unter Tel. 07531/800-2626, Ansprechpartnerin: Pia Faller

Sozialstation Oberer Hegau St. Wolfgang e.V., Schillerstr. 10 a, Engen, Nachbarschaftshilfe, Tel. 07733/8300 und Dorfhelferinnen-Station, Tel. 07774/2131424

AKA-Team, Schützenstr. 6, Engen, Pflegeberatung und Hilfen im Haushalt, Tel. 07733/6893

Ambulante Pflege »Katharina«, Außer-Ort-Straße 8a, 78234 Engen, Tel. 07733/360490

Die Zieglerschen - Ambulante Dienste der Behindertenhilfe, Beratung und Unterstützung für Menschen mit Assistenzbedarf: Ambulant Betreutes Wohnen, Familienunterstützender Dienst, Persönliches Budget, Betreutes Wohnen in Familien. Gewinnung und Begleitung ehrenamtlich und bürgerschaftlich engagierter MitarbeiterInnen. Breite Straße 11, 78234 Engen, Tel. 07733/9961370, Mail: engen@zieglersche.de, Internet: www.zieglersche.de

Pflegestützpunkt Landkreis Konstanz, Tel. 07531/800-2673

Sozialpsychiatrischer Dienst der Arbeiterwohlfahrt, Sprechstunde für psychisch kranke Menschen und

Angehörige nach Vereinbarung, Tel. 07731/958040

Beratungsstelle für Schwangere, Paare und Familien, staatlich anerkannte Schwangerschaftskonfliktberatung, Diakonisches Werk im Evangelischen Kirchenbezirk Konstanz, Außenstelle Engen: Hexenwegle 2, Tel. 0172/2781385, Mittwoch 13 bis 17 Uhr und Freitag 8 bis 13 Uhr oder nach telefon. Vereinbarung

Psychologische Beratungsstelle des Landkreises Konstanz, Amt für Kinder, Jugend und Familie, Außenstelle Singen, Maggistr. 7, 78224 Singen, Sprechzeiten: Montag bis Donnerstag von 8 bis 12 Uhr, 14 bis 16 Uhr und Freitag von 8 bis 12 Uhr, Tel. 07531/800-3311

Fachstelle Sucht, Julius-Bührer-Str. 4, DAS 1, Singen, www.bw-lv.de/beratungsstellen/fachstelle-sucht-singen/ Öffnungszeiten: Mo-Do 8-12.30 und 14-16 Uhr, Di 8-12.30 und 14-18 Uhr, Fr 8-12 Uhr. Termine nach Anmeldung unter Tel. 07731/912400

Caritasverband Singen-Hegau e.V., Schillerstr. 10 a, 78234 Engen, Tel. 07733/505241, Fax 07733/505235,

Betreuungsverein als Ansprechpartner für gesetzliche Betreuungen, Vorsorgevollmachten und Betreuungsverfügungen und Caritassozialdienst, Beratung in sozialen Lebenslagen, offene Sprechstunde dienstags und mittwochs von 9-12 Uhr, sonst nach Vereinbarung, www.caritas-singen.de

Telefonseelsorge, Notrufnummer (kostenlos) 0800/1110111 und/oder 0800/1110222

Betreuungsverein Bodensee/Hegau e.V., Gewinnung, Beratung, Begleitung ehrenamtlicher gesetzlicher Betreuer, Info über Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung, Büro Singen, Thurgauer Str. 23 a, Tel. 07731 31893, Fax: 07731 948583, E-Mail: singen@bbh-ev.de

Dementen-Betreuung, Sozialstation, Tel. 07733-8300

Hospizverein Singen und Hegau e.V., Beratung, Begleitung schwerkranker und sterbender Menschen, ambulanter Hospizdienst, Trauerbegleitung. Tel. 07731/31138.

Frauenhaus Singen, rund um die Uhr Tel. 07731/31244

Beratungshotline des Polizeipräsidiums Konstanz für den Landkreis Konstanz, mittwochs, ab 9.30 bis 12 Uhr, Tel. 07531/995-1044

Verbraucherzentrale Baden-Würt. Paulinenstr. 47, 70178 Stuttgart, Tel. 0711/669187, Fax: 669150

Bereitschaftsdienst der Stadtwerke Engen: In dringenden Notfällen Rufnummer 0800 9480400.

Jubilare

- Frau Sybille Kaschner, Welschingen, 75. Geburtstag am 20. Februar
- Frau Gudrun Becker, Engen, 80. Geburtstag am 20. Februar
- Frau Eleonora Watras, Engen, 70. Geburtstag am 21. Februar
- Herr Herbert Elsässer, Anselfingen, 95. Geburtstag am 21. Februar
- Frau Monika Zimmermann, Engen, 75. Geburtstag am 22. Februar
- Herr Rolf Michaelis, Engen, 75. Geburtstag am 22. Februar
- Frau Irmgard Witzleb, Engen, 95. Geburtstag am 25. Februar
- Herr Leszek Mikolajczyk, Engen, 75. Geburtstag am 25. Februar

Kirchliche Nachrichten

Katholische Kirche

Samstag, 21. Februar:

Engen: 17 Uhr Ital. Rosenkranz in der Hauskapelle der Sonnenuhr
Aach: 18.30 Uhr Hl. Messe

Sonntag, 22. Februar:

Engen: 10.30 Hl. Messe
Bargen: 9 Uhr Hl. Messe
Ehingen: 10.30 Uhr Hl. Messe mit Vorstellung der Erstkommunionkinder
Mühlhausen: 18.30 Uhr Bußfeier „All meine Quellen entspringen in dir“

Aschekreuz „to go“ - in Aach: Donnerstag, 19. Februar, von 15 bis 17.30 Uhr beim Aacher Wochenmarkt auf dem Mühlenplatz

BKids in Aach: Am Samstag, 21. Februar, treffen sich die BKids von 15.30 bis 18 Uhr im kath. Gemeindezentrum, Stadtstraße 44 in Aach

Bußfeier in der Fastenzeit: Sonntag, 22. Februar, 18.30 Uhr, St. Peter und Paul in Mühlhausen

Ökumenische Emmauskapelle (Autobahnkapelle)

Sonntag: 11 Uhr Eucharistiefeier - 1. Fastensonntag. Mit Ascheausteilung. Verantwortlich: Gebhard Reichert, kath. Pfarrer i.R. Musikalische Gestaltung: Johannes Graumann, Kantor.

Evangelische Kirche

Gottesdienst:
Sonntag: 10 Uhr Uhr Gottesdienst mit Abendmahl im Gemeindehaus (Pfarrerin Kaja Kaiser).

Christliche Gemeinde

Sonntag: 10 Uhr Gottesdienst www.cg-engen.de

Neuapostolische Kirche Engen

Donnerstag: 20 Uhr Gottesdienst Gemeinden Engen und Immendingen (Pr. Heim)
Sonntag: 10 Uhr Jugendgottesdienst
15.30 Uhr Offener Spielenachmittag. Jede/r bringt sein Lieblingsspiel mit

Wochenmarkt

Jeden Donnerstag von 8 bis 12 Uhr auf dem Marktplatz

W. SCHWARZ

STEINMETZ-MEISTERBETRIEB
IN SINGEN



GRABMALE

SCHAFFHAUSER STR. 165
Tel.: 0 77 31/6 44 43

Stellenmarkt

Job-ID: 10933 Villingen-Schwenningen

Haustechniker (m/w/d) in Vollzeit oder Teilzeit



Klingt interessant?

Dann bewerben Sie sich jetzt online und richten Sie Ihre Bewerbung bitte an Frau Rabe.

GOLDBECK Facility Services GmbH

Schelmenwasenstraße 14 // 70567 Stuttgart
Tel. +49 711 88 02 55-235 // goldbeck.de/karriere

GOLDBECK realisiert zukunftsweisende Immobilien in Europa. Wir verstehen Gebäude als Produkte und bieten alle Leistungen aus einer Hand: vom Design über den Bau bis zu Services im Betrieb. Aktuell beschäftigt unser Familienunternehmen mehr als 13.000 Mitarbeitende an über 100 Standorten bei einer Gesamtleistung von rund 6,3 Mrd. Euro.

GOLDBECK

Werkstatt für ZURIGA Espressomaschinen (w/d/m) Gottmadingen, 60-100%

Im Juli 2026 eröffnen wir einen neuen ZURIGA Service- & Reparaturstandort in Süddeutschland. Jetzt suchen wir Menschen mit technischem Gespür, Geduld und Lust auf guten Kaffee. Kommst du an Bord?

Mehr erfahren unter zuriga.com/de/de/jobs

Reinigungskraft
einmal wöchentlich in
Hilzingen gesucht.
Telefon: 0 77 31/6 14 52

**Redaktions- und
Anzeigenschluss**
Montag 11 Uhr

gesucht - gefunden

Hier können Sie erfolgreich
Ihre Kleinanzeige aufgeben:
info@info-kommunal.de
Telefon 0 77 33 / 99 65 94-0

Antwort auf eine Chiffre-Anzeige
per mail oder Brief an
Info Kommunal, Jahnstraße 40,
78234 Engen

**Haushaltshilfe nach
Hilzingen gesucht.**
Flexible Arbeitszeiten und gute Bezahlung.
Handy: 01 72/726 09 79

Büro/Praxis Räumlichkeit,
ca. 103 m² in Welschingen,
Friedrich-List-Str. 9 zu vermieten.
Barrierefreier Zugang im
EG inkl. 2 Stellplätze.
Glasfaseranschluss vorhanden.
Bei Interesse gerne melden per
E-Mail familiehancke@web.de
oder **Tel. 01 52/04 19 36 66**

3-Zimmer-Wohnung, 97 m²
zentral in Engen, 1. OG m. Aufzug,
barrieref., Küche k. übern. werden,
Balk., Gäste-WC,
Keller, Waschr., 2 TG-Plätze,
ab 01.04.2026 frei,
€ 1.200 + NK, bei Interesse:
Telefon: 0 77 31/4 18 46

Zollbeamtenfamilie sucht Eigenheim
Beamtenfamilie m. 2 Kindern sucht ab
Sommer gepfl. RH/DHH/Whg. in
familienfreundl. Lage im Raum Engen,
Radolfzell, Singen. Wfl. ab ca. 110 m²,
gerne m. kl. Garten. Kauf bis ca. 550.000 €
o. langfr. Miete mögl.
0176 2110 3509
tillmerk@googlemail.com

**Ruhige, ordentliche Mieterin
sucht dringend**
1,5-2-Zi-Whg. in Engen
01 51/20 21 37 94

3-Zimmer-Wohnung
ab 01.06.2026
Hilzingen-Ortsmitte,
KM 800 € + NK 250 €
zzgl. 3 MM Kaut., 72 m² Wohnfl.,
inkl. Balkon, Küche u. Stellplatz,
zzgl. Garage 50 €.
3zimmerhilzingen@web.de

Wir brauchen Verstärkung!!!

Für immer mehr Patienten wünschen wir uns
eine MFA (w/m/d)

auch Krankenschwester oder MTA im
Quereinstieg

Am liebsten Vollzeit - aber auch Teilzeit
Wir sind ein nettes, gut funktionierendes Team

Wir bieten:

- Bezahlung nach Tarif
- Volles 13. Monatsgehalt
- Betriebliche Altersvorsorge
- 30 Tage Urlaub im Jahr



Hausarzt- und Betriebsarztpraxis Dr. Fritz
Breitestrasse 2 - 78234 Engen

☎ 07733 / 9442 - 0 ☎ - 10 ☎ www.hausarzt-engen.de ✉ info@hausarzt-engen.de

Die Gemeinde Gottmadingen sucht
zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

Hausmeister (m/w/d)



Sie sind mit zuständig für die Betreuung der gemeindeeigenen
Gebäude und Liegenschaften. Für diese abwechslungsreiche Tätig-
keit verfügen Sie über eine handwerkliche Ausbildung wie z. B.
idealerweise als Elektriker*in mit Kenntnissen in der Energie-
und Gebäudetechnik oder eine vergleichbare Qualifikation. Wir
bieten Ihnen eine unbefristete Vollzeitbeschäftigung.
Die leistungsgerechte Bezahlung erfolgt nach TVöD.

Eine ausführliche Stellenausschreibung finden
Sie unter www.gottmadingen.de (Rathaus >
Jobs & Ausbildung). Für Fragen steht Ihnen
im Bauamt Urban Gramlich unter
Tel. 07731 908-125 gerne zur Verfügung.

Johann-Georg-Fahr-Straße 10
78244 Gottmadingen

hauptamt@gottmadingen.de
www.gottmadingen.de



Wochenmarkt

**Jeden Donnerstag von 8 bis 12 Uhr
auf dem Marktplatz**



Richter & Nickel
SCHORNSTEINTECHNIK

Kaminsanierungen aller Art
Edelstahlschornsteine • Kaminaufmauerungen
78247 Hilzingen • Breiter Wasmen 17
Tel. 0 77 31/ 8 68 20 • Mail: info@richter-nickel.de



**HAIRSTUDIO
TOPSCHNITT**
DAMEN & HERREN

Turmstr. 30
78234 Welschingen
Tel. 0 77 33 / 83 17

Öffnungszeiten:
Di.-Fr. 8-12 Uhr u. 13.30-18 Uhr
Sa. 8-12 Uhr

M RECHTSANWALT
SVEN MIRIC

Erbrecht
Handels- und Gesellschaftsrecht
Öffentliches Baurecht

Friedrich-List-Str. 9
78234 Engen-Welschingen
Tel. 07733-3604747
E-Mail info@kanzlei-miric.de
www.kanzlei-miric.de



Care-by-Sauter-
Seniorenbetreuung

- 24 STUNDENPFLEGE
- Betreuung zu Hause



Lkr. Konstanz und Hegau
Tel.: 07735 9380 227
info@care-by-sauter.com

Fastenzeit – meine Zeit

gesundes Fasten nach der Buchinger-Methode mit
professioneller Begleitung, täglichen Motivationsseminaren,
Entspannungsübungen und Komplettversorgung
Kursstart mit Heilpraktikerin Susanne Matke

- 21.02.2026 Hilzingen, 18.00 Uhr
- 28.02.2026 Rielasingen, 16.30 Uhr und 19.00 Uhr
- 07.03.2026 Singen, 18.00 Uhr
- 14.03.2026 Engen, 16.30 Uhr und 19.00 Uhr



für mehr Informationen und Anmeldung: 077 36-9 24 24 24
www.hausderbalance.de • E-Mail: info@hausderbalance.de

IKEA + SVEASOLAR

Die kompetenten Partner für
Photovoltaikanlagen
Beratung und Planung exklusiv von

CAP -Piltner -Clemens Piltner -Heinzengarten 5
78259 Mühlhausen-Ehingen
Tel. 0172-7 426520
Mail: piltner.dietmar@piltner.de
www.Piltner-Photovoltaik.de

Sichern Sie ihren IKEA-Family-Rabatt von 15%

JF Mietpark

Minibagger • Radlader • Rüttelplatte • Niveliergerät
Betonmischer • Kleingeräte



JF Baudienstleistungen
Wuhrstrasse 5 • 78267 Aach
Mobil 01791063952

Wochenmarkt

Jeden Donnerstag von 8 bis 12 Uhr
auf dem Marktplatz

Auch im Notfall
sind wir für
Sie da!



Heizung
Bäder
Service

KERSCHBAUMER

Es gibt immer noch hohe staatl. Förderungen
für die Sanierung von Heizungsanlagen !

Benötigt Ihre Heizung eine Wartung ?
Möchten Sie Ihr Bad sanieren ?
Rufen Sie an, wir sind gerne für Sie da !



Engen
07733-505-870
www.kerschbaumer.de



**SAMSTAG
28.02.2026**

PETER SCHAU- FENSTER

GMS
PETER-THUMB-SCHULE HILZINGEN

An Lernende, Eltern, Freunde und Interessierte

Peter-Thumb-Schule Hilzingen
Samstag, den 28.02.2026, 10:00 - 12:00 Uhr

**Wir sind eine bunte Schule und öffnen
unsere Türen für Peters Schaufenster!**

Projektzeit, Lerntagebuch, Coaching...

Unsere Schülerinnen und Schüler der Grund- und Gemeinschaftsschule
geben einen Einblick ins Schulleben!
Gerne beantworten Lehrerinnen und Lehrer und die Schulleitung
Fragen zum Schulkonzept.

Wir freuen uns auf ein Kennenlernen beim Schaufensterbummel
an der Peter-Thumb-Schule!

Die Lernenden, das Kollegium und die Schulleitung der
Peter-Thumb-Schule

Peter-Thumb-Schule • Hauptstr. 53 • 78247 Hilzingen
☎ 07731 1431950 🌐 www.schule-hilzingen.de

Der 8. März entscheidet, ob es in unserem Land wieder nach vorne geht. Zurück zu Erfindergeist, Innovationskraft, alter Wirtschaftsstärke und einer Bildungspolitik, die wieder die individuellen Stärken fördert.

Baden-Württemberg kann mehr: mehr Vorwärts, mehr Freiheit, mehr Wachstum, mehr Vertrauen in die Menschen. Dafür stehen die Freien Demokraten. Wir packen die Dinge an – grundlegend und mutig.

**AM 8. MÄRZ
ZWEITSTIMME
FDP**

5 GRÜNDE, FDP ZU WÄHLEN

IHRE STIMME FÜR EINEN SCHLANKEN & SCHNELLEN STAAT

Wir modernisieren und digitalisieren die Verwaltung und schaffen zwei Verwaltungsebenen ab. Das beschleunigt und vereinfacht Verfahren und entlastet Bürgerinnen und Bürger sowie Betriebe.

IHRE STIMME FÜR MEHR WOHLSTAND

Wir schaffen Freiräume, damit Betriebe investieren, gründen, forschen und entwickeln können. Technologieoffenheit statt Verbrennerverbot und starrer Grenzwerte sichert Wachstum und Jobs.

IHRE STIMME FÜR KONSEQUENTEN BÜROKRATIEABBAU UND BÜRGERFREUNDLICHE VERWALTUNG

Wir wollen dem Staat grundsätzlich verbieten, Daten abzufragen, die er bereits kennt. Kleine Betriebe entbinden wir von Berichts- und Dokumentationspflichten. Wir machen die Verwaltung bürgerfreundlicher durch Genehmigungsfiktion sowie konsequente Nutzung von Digitalisierung und KI in der Verwaltung.

IHRE STIMME FÜR MEHR FREIHEIT UND SICHERHEIT

Wir stärken die Cyberabwehr, schützen kritische Infrastrukturen und modernisieren den Bevölkerungsschutz.

IHRE STIMME FÜR EIN VIELFÄLTIGES BILDUNGSSYSTEM

Wir werden die Abschaffung der Werkrealschule rückgängig machen und das gegliederte Schulwesen mit seinen unterschiedlichen Schularten verteidigen. Wir wollen die passende Schule für jedes Kind. Eine Bildung, die jeden besser macht, statt alle gleich.

ZURÜCK AUF VORWÄRTS

NICO KLEMMANN

FDP



POLITISCHE ANZEIGE – Der Auftraggeber ist der FDP-Ortsverband Hilzingen. – Die kontrollierende Einrichtung ist Freie Demokratische Partei Kreisverband Konstanz. – Die Anzeige steht im Zusammenhang mit der Landtagswahl am 8. März 2026. – Weitere Informationen unter <https://www.fdp.de/transparenz/Q7Q20>